netz

Frühjahr/
Sommer
2022

Aktuelles von der BN-Kreisgruppe Würzburg

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Bewässerung ist keine nachhaltige Lösung

Die BUND Naturschutz-Wandergruppen stellen sich vor

Engagierter Aktivenkreis Stadtnatur

BUND Naturschutz
Kreisgruppe Würzburg
Ökohaus Luitpoldstr. 7a
97082 Würzburg

Tel. 0931/43972
Fax 0931/42553

info@bn-wuerzburg.de
www.wuerzburg.
bund-naturschutz.de

IM INNENTEIL:
Ökohaus-Programm

Impressum

Herausgeber und Verleger:
BUND Naturschutz in Bayern e. V.,
Kreisgruppe Würzburg, Ökohaus,
Luitpoldstr. 7 a, 97082 Würzburg,
Tel. 0931/43972, Fax 0931/42553
info@bn-wuerzburg.de
www.wuerzburg.bund-naturschutz.de

Redaktion: Dr. Martina Alsheimer (V.i.S.d.P.)

Anzeigen: Dr. Martina Alsheimer, Umwelt & Natur e. V., Luitpoldstr. 7 a, 97082 Würzburg, Tel. 0931/43972

Titelfoto: Siglinde Krauthausen

Gesamtherstellung:
Popp Werbeagentur, Zell am Main

Druck:
Rainbowprint, Zellingen-Retzbach

Auflage: 4.000

Erscheinungsweise: halbjährlich

Spendenkonto der BN-Kreisgruppe Würzburg:
Sparkasse Mainfranken
IBAN: DE10 7905 0000 0043 8844 10
BIC: BYLADEM1SWU

Ihre direkten BN-Ansprechpartner im Ökohaus:
Steffen Jodl, Kreisgeschäftsführer
Dr. Martina Alsheimer, Leiterin der Umweltstation
Tom Hau, Bundesfreiwilligendienst

Aus der Redaktion

Wechsel in der Redaktion

Da der langjährige Redakteur unserer Mitgliederzeitschrift „Netz“, Klaus Isberner, im September in seinen wohlverdienten Ruhestand gewechselt hat, ist es nun an mir, seiner Nachfolgerin, die redaktionelle Verantwortung zu übernehmen.

Und ich habe gleich gemerkt, dies ist eine Herausforderung, denn was Klaus Isberner hier geleistet hat, ist bemerkenswert und seine über Jahrzehnte angeeigneten Erfahrungen unersetzlich. Ich kann mich demnach glücklich schätzen, dass Klaus uns auch weiterhin ein paar Stunden die Woche unterstützt und mich an seinem großen Wissen bereitwillig teilhaben lässt.

Ich werde mich bemühen, dieser neuen Herausforderung gerecht zu werden und in die Redaktion „hineinzuwachsen“.

Dieses Heft nun ist die erste Ausgabe nach dem Wechsel in der Redaktion und ich wünsche allen Mitgliedern der BUND Naturschutz-Kreisgruppe Würzburg viel Spaß beim Lesen!

Ihre neue Netzknüpferin

Martina Alsheimer

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des »Netzes« Herbst/Winter 2022/23 ist der **1. Juli 2022**.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2022 der BUND Naturschutz-Kreisgruppe Würzburg

am Freitag, 13. Mai 2022 um 19 Uhr
im Pfarrheim Oberdürrbach,
St. Josef-Str.7, in Würzburg

Tagesordnung

1. Begrüßung durch Armin Amrehn, Vorsitzender der BUND Naturschutz-Kreisgruppe Würzburg
2. Beschluss über die Tagesordnung
3. Vortrag „Naturwald Irtenberger Wald – Schatz vor den Toren Würzburgs“ Referent: Wolfgang Schölch, AELF Kitzingen-Würzburg
4. Bericht über die Aktivitäten der Kreisgruppe
5. Kassen- und Kassenprüfbericht 2021
6. Aussprache über die Berichte
7. Entlastung des Vorstandes
8. Besprechung und Beschluss des Haushaltsplans 2022
9. Wünsche, Anträge, Verschiedenes

Die Vorstandschaft der BN-Kreisgruppe Würzburg freut sich darauf, Sie bei der Mitgliederversammlung begrüßen zu dürfen!

Bitte um Beachtung:

Eine **Anmeldung für die Mitgliederversammlung** ist aufgrund der Vorbereitung und evtl. Corona-Hygieneregeln, die dann noch bestehen, auf jeden Fall in der BN-Geschäftsstelle im Ökohaus **bis zum 9. Mai** erforderlich (Tel. 0931/43972, info@bn-wuerzburg.de).

Inhalt

Aus der Redaktion **2**
Impressum **2**
Einladung zur Mitgliederversammlung **3**
Aus der Geschäftsstelle
Grußwort von Armin Amrehn 5
Vorstellung von Dr. Martina Alsheimer – Leiterin der BN-Umweltstation Ökohaus Würzburg 7
BN-Wandergruppenprogramm 8
Aktivenkreis Stadtnatur – Aktivitäten 2021 13
Mainfrankenmesse 2021 – erfolgreicher BN-Auftritt 15
BN: Bewässerung ist keine nachhaltige Lösung 16
„Schmetterlingsgarten“ am Ökohaus 17
Aus den Orts-, Kinder- und Jugendgruppen
Ortsgruppe Gerbrunn: Kreative Wildbienen-Aktion 21
Ortsgruppe Kleinrinderfeld: 10. Umweltcamp 22
Ortsgruppe Margetshöchheim: Bürgerentscheid für eine Streuobstwiese 25
Ortsgruppe Reichenberg: Von Steinkauzröhren und Blumenwiesen 25
Ortsgruppe Remlingen: Dreckige Kinder und Zukunftsbäume 29
Ortsgruppe Waldbrunn: Freundschaft, Zusammenhalt und Fledermäuse 30
Ortsgruppe Waldbüttelbrunn: Nachruf für Dieter Seubert 31
Ortsgruppe Winterhausen/Sommerhausen: Pflanzung von Streuobstbäumen 32
Ortsgruppe Zell: Baumpflegearbeiten im Ökologischen Wasserschutzgebiet 33
Ortsgruppe WÜ-Versbach + Lindleinsmühle: Besonderheiten im Versbacher Wald 35
Kindergruppen und Jugendgruppe Hettstadt: Wühlmäuse, Frechdachse und die „Großen“ 37
Kindergruppe Margetshöchheim: Apfelernte und Blätterschlange 39
Kindergruppe Theilheim: Die Waldpiraten – Dreckig aber glücklich 41
Kindergruppe Waldbüttelbrunn: Ein Tag für die Bienen 42
Kindergruppe Winterhausen/Sommerhausen: Müll sammeln – aber nicht nur! 43
Verschiedenes
Natur des Jahres 45
Zukunftswoche vom 2.-8. Mai 2022 46
Zukunftsagenda für die Vielen 47
Nahrungskette einer Flachland-Mähwiese 48
BN-Adressen **51**
Mitgliederwerbung **55**

Herzlichen Dank den Anzeigenkunden!

Baumpflege Gerhard Väth, Tel. 0170/8544940

Bio-Bäckerei Thyen, Tel. 0931/284602, www.biobaeckerei-thyen.de

Fischer & Söhne, Tel. 0931/610050, www.fischer-entsorgung.de

Naturnahe Gartengestaltung, Gerold Baring Liegnitz, Tel. 06131/7204785, www.gruenling-mainz.de

Preuer, Tel. 0931/92061, www.preuer.de

Klaus Seitz, Tel. 0931/7059150, www.raumklima-klaus-seitz.de

Sparkasse Mainfranken, Tel. 0931/382-0, www.sparkasse-mainfranken.de

WVV, Tel. 0931/36-1155, www.wvv.de

Liebe Freunde und Mitglieder des BUND Naturschutz,

leider hat uns die Pandemie wieder eingeholt. Wir versuchen, sehr vorsichtig und rücksichtsvoll damit umzugehen. Die Einschränkungen kosten jedoch allen sehr viel Kraft und es ist sehr schade, dass etliches nicht so umgesetzt werden konnte, wie gewünscht, und Veranstaltungen coronabedingt ausfallen mussten.

Leider konnte auch unsere Feier zur offiziellen Anerkennung als Umweltstation, mit Überreichung der Anerkennungsurkunde durch den Bayerischen Umweltminister Thorsten Glauber, nicht stattfinden. Herr Minister Glauber hat sowohl den Ersttermin wie auch den Ersatztermin kurzfristig grundlos abgesagt. Vor allem nach den aufwendigen Vorbereitungen waren wir darüber sehr enttäuscht. Wir hätten uns eine größere Wertschätzung der in weiten Bereichen ehrenamtlich geleisteten Arbeit erhofft.

Was jedoch stattfinden konnte, war die Mitgliederversammlung der Kreisgruppe in Kürnach. Hier bedanke ich mich ganz herzlich bei der OG Kürnach. Ganz besonderen Dank an den Vorsitzenden der Ortsgruppe, Erhard Reininger, für die Organisation des Abends, aber auch an seine fleißigen Helfer für die Unterstützung.

Im Verlauf der Mitgliederversammlung wurde unser Kreisgruppenvorstand neu gewählt. Neu im Kreis der Vorstandsmitglieder ist nun Frau Mirjam Falge. Zwei Mitglieder sind aus unterschiedlichen Gründen aus dem Vorstand ausgeschieden: Frau Dr. Martina Alsheimer und Herr Wolfgang Klopsch. Danke an beide für die viele Freizeit, die sie diesem Ehrenamt gewidmet haben.

Danke auch an Steffen Jodl für die Vorbereitung der Mitgliederversammlung und für die Berichterstattung. Im Rahmen der Berichte wurde aufgezeigt, was wir in den letzten Monaten alles geleistet haben. Danke auch an alle BN Mitglieder, die anwesend waren und sich an der Wahl des Vorstandes beteiligt haben.

Über große ehrenamtliche Beteiligung haben wir uns bei den Umgestaltungsarbeiten im Ökohausgarten sehr gefreut. Unser neuer Schmetterlingsgarten nimmt nun schon langsam Gestalt an. Es wurde von den Ehrenamtlichen viel Material bewegt und kräftetreibende Rückbauten vorgenommen. Zusätzlich wurden 3 t Schotter und 16 t Estrichsand mit Schubkarren verteilt. An einem Samstag, zum Beispiel, waren 30 ehrenamtliche Helfer mit Schaufeln, Rechen und Schubkarren unterwegs, um die zuvor angelegten Beete zu füllen. Ich war begeistert von den vielen Helfern, die sich mit viel Elan eingebracht haben. In drei Stunden waren wir fertig. Bei einem weiteren Termin wurden noch

360 schmetterlingsfreundliche Pflanzen eingepflanzt. Vielen Dank an alle Helfer. Ganz besonders möchte ich mich bei zwei Personen bedanken, bei Frau Susanne Pfeiffer, unsere Gartenplanerin und Landschaftsarchitektin und bei Dr. Martina Alsheimer, die Projektleiterin und die Leitung der Umweltstation.

Unser Ökohausgarten wurde auch durch eine neue Sitzgruppe bereichert. Das Douglasienholz hierfür hat unser Vorstandsmitglied Karl-Georg Schönmüller geliefert. Vielen herzlichen Dank.

Bei meinem Stellvertreter Dr. Volker Glöckner bedanke ich mich für sein sehr intensives Engagement beim „Bündnis Verkehrswende jetzt“, bei Landschaftspflegearbeiten, im Radverkehrsbeirat und als Ehrenamtskoordinator der Kreisgruppe.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei unseren fleißigen Aktivenkreisen „Stadtnatur“, „Schmetterlinge“ und „Landschaftsschutz und Biotoppflege“. Auch den vielen unermüdlichen Helfern am Stand der Kreisgruppe auf der Mainfrankenmesse, mit ihren vielen ehrenamtlich abgeleisteten Arbeitsstunden, sei ganz herzlich gedankt.

Unermüdliche Helfer im Verborgenen sind auch unser Schatzmeister Herr Thomas Biechele-Kusch und sein Unterstützer Herr Roland Borst. Sie leisten hervorragende und essentielle Arbeit im Hintergrund. Ich bin immer sehr beeindruckt, wie akkurat unsere Kassen geführt werden, und möchte mich ganz herzlich dafür bedanken.

Für diese Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift hat nun die neue Leitung der Umweltstation, Frau Dr. Martina Alsheimer, die redaktionelle Verantwortung. Ich wünsche Ihr viel Erfolg und bedanke mich ganz herzlich bei Ihrem Vorgänger, Herrn Klaus Isberner, für die vielen Jahre der hervorragenden, redaktionellen Arbeit.

Bei so viel Unterstützung auf allen Ebenen macht es richtig viel Freude, als Vorsitzender für den BN Verantwortung zu übernehmen.

Euer Kreisvorsitzender
Armin Amrehn

RAUM KLIMA
ökologisch
wirtschaftlich
kompetent
KLAUS SEITZ
Bauen und Sanieren
nach baubiologischen
Gesichtspunkten
Heizung · Solarenergie · Bäder
Alternative Energietechniken
Am Kirschberg 8 · 97218 Gerbrunn · Tel.: 0931 - 70 59 150
Mail: info@raumklima-klaus-seitz.de · Fax: 0931 - 70 59 151

Vorstellung von Dr. Martina Alsheimer – Leiterin der BN-Umweltstation Ökohaus Würzburg

Etliche BN-Mitglieder kennen mich vielleicht schon, denn tatsächlich bin ich nicht mehr wirklich neu in der BUND Naturschutz Kreisgruppe Würzburg.

Aber da ich nun seit der Anerkennung des Ökohauses Würzburg als Umweltstation die Leiterin der Umweltstation bin und ich seit dem 1. September 2021, als Klaus Isberner in den Ruhestand gewechselt hat, seine Nachfolge als Bildungsreferentin angetreten habe, möchte ich mich hier einmal offiziell vorstellen.

Ich bin promovierte Biologin, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne.

Mein Interesse an der unglaublichen Vielfältigkeit und gleichzeitigen Einzigartigkeit der Tier- und Pflanzenwelt mit all ihren komplexen und wirkungsvollen Überlebensstrategien, wie auch an den absolut spannenden Wechselwirkungen innerhalb der Ökosysteme, hat mich bewogen, Biologie zu studieren und neue Zusammenhänge zu erforschen. Man könnte sagen, die Natur hat mich in ihren Bann gezogen und bis heute nicht mehr losgelassen.

Aber allein das Wissen über die natürlichen Zusammenhänge war mir nicht genug. Ich wollte dazu beitragen, die vielfältigen Ökosysteme zu schützen. Sei es durch direkte Maßnahmen oder aber auch durch umfassende Öffentlichkeitsarbeit, um möglichst vielen Menschen die Augen für die Faszination der Natur zu öffnen und sie dadurch zum Schutz der Arten und Lebensräume anzuregen.

Und wo gelingt dies so gut wie in der Umweltbildung? Seit vielen Jahrzehnten erreicht das Ökohaus Würzburg mit seinem umfassenden Bildungsprogramm jedes Jahr eine unglaublich große Anzahl an Menschen. Es gilt den Menschen auch weiterhin die Augen und die Herzen für die Natur zu öffnen. Ich freue mich darauf, mich dieser Herausforderung stellen zu können und die von Klaus Isberner so großartig geleistete Arbeit fortführen zu dürfen.

In diesem Sinne hoffe ich, Sie bald im Ökohaus oder bei einer unseren zahlreichen Exkursionen begrüßen zu dürfen.

Viele Grüße aus dem Ökohaus
Martina Alsheimer

BUND-Naturschutz-Wanderprogramm: Guter Start und neues Programm für Frühjahr/Sommer 2021

Der „Saupurzel“, Naturschutzgebiet und Hausberg von Karlstadt, ist eines der attraktiven Ziele im Frühjahr/Sommer 2022-Wanderprogramm. Foto: Klaus Isberner

Zahlreiche schöne Wanderungen liegen hinter uns. Durchschnittlich etwa 8 Personen pro Wanderung waren letzten Herbst und Winter beim Besuch attraktiver Ziele im Raum Würzburg/Mainfranken dabei. Es gibt Dauer-Mitwanderer, aber auch Personen, die sich gezielt für eine bestimmte Wanderung anmelden, um z. B. dieses Gebiet kennenzulernen.

Das kostenfreie Wanderangebot, das **ausschließlich für BN-Mitglieder (incl. Partner)** vorgesehen ist, wird von mir ehrenamtlich als BN-Wanderwart erstellt. Zahlreiche Wanderungen biete ich auch selber an – ergänzt mit Angeboten von anderen BN´lern.

Wenn Sie sich noch nicht als Wanderinteressent/in bei mir gemeldet haben, können Sie das gerne tun. Eine Mail mit Name, Anschrift und Tel.-Nr. an **klaus.isberner@t-online.de** genügt. Sie sind dann im **Wandergruppen-Mailverteiler** und erhalten unregelmäßig Nachrichten von mir zugesandt, z. B. das aktuelle Wanderprogramm, Terminänderungen oder weitere aktuelle Informationen zum BN-Wanderangebot.

Nachfolgend das aktuelle Wandergruppen-Angebot für Frühjahr/Sommer 2022 in einer Kurzversion. Detailinformationen zu allen geplanten BN-Wanderungen (mit Treffpunkten und Anmeldeinfos) erhalten Sie im Internet auf der Homepage der BUND Naturschutz-Kreisgruppe Würzburg (www.wuerzburg.bund-naturschutz.de). Gerne schicke ich Ihnen das ausführliche Programm auch per Mail zu.

Klaus Isberner, BN-Wanderwart

BN-Wanderprogramm für Frühjahr/Sommer 2022

Wander-Angebote von Klaus Isberner

Mi, 23.3. von 11 – ca. 14.30 Uhr

Von Aub zur Kunigundenkapelle bei Burgerroth

Rundwanderung: Schöne Wege – vor allem im Wald – mit Besuch der Ruine Reichelsburg auf der Wegstrecke. Weglänge: ca. 10 km

Di, 5.4. von 13.15 – ca. 17.45 Uhr

Weinberge, Schlosspark, Birkensee, Wald und schöne Aussichten

Rundwanderung von Iphofen auf den Schwanberg und zurück. Rucksackverpflegung! Wanderstrecke: ca. 13,5 km

Mi, 27.4. von 14 – ca. 17.30 Uhr

Von der Tauber in den Wald

Rundwanderung von Röttingen nach Tauberrettersheim – auf dem Hinweg entlang der Tauber und auf dem Rückweg im Röttinger Stadtwald. Wegstrecke: ca. 11 km

Do, 5.5. von 10 – ca. 12 Uhr

Skulpturenpark, Flürle, Roßsteige, Haslachtal, Bienenpavillon

Rundwanderung in Gerbrunn mit schönen Ausblicken. Wegstrecke: ca. 5 km

Di, 17.5. von 14.15 – ca. 17.30 Uhr

Orchideen & Co.

Böttigheimer Naturvielfalt erleben und schöne Aussichten genießen.
Rundwanderung in Böttigheim (Ortsteil von Neubrunn). Wegstrecke: ca. 8 km

Mi, 25.5. von 14 – ca. 17.45 Uhr

Naturvielfalt pur im Naturschutzgebiet „Ruine Homburg“

Rundwanderung bei der Burgruine Homburg bei Gössenheim. Wegstrecke: ca. 10 km

Fr, 3.6. von 9.50 – ca. 13 Uhr

Durch Streuobstbestände zur Waldruine „Blauer Turm“

Rundwanderung bei Retzbach mit schönen Ausblicken. Wegstrecke: ca. 9 km

Mo, 20.6. von 15 – ca. 17.30 Uhr

Wo die Feuersalamander sich wohlfühlen

Rundwanderung von der Holzmühle nach Remlingen, über das Leitenbachtal und Holzkirchen zurück zur Holzmühle. Wegstrecke: ca. 7 km

Do, 30.6. von 10.15 – ca. 13 Uhr

Streuobst, Wald und schöne Panoramawege

Rundwanderung in Leinachs vielfältiger Natur. Wegstrecke: ca. 8 km

Di, 12.7. von 9.45 – ca. 11.45 Uhr

Schattige Walderlebnisse

Rundwanderung im Höchberger Wald. Wegstrecke: ca. 6 km

Mi, 20.7. von 10 – ca. 12 Uhr

Wenn der sprudelnde Bach in der Sonne glitzert

Rundwanderung im schönen Thierbachtal zwischen Tückelhausen und Acholshausen. Wegstrecke: ca. 6 km

Fr, 9.9. von 14.15 Uhr – ca. 18.15 Uhr

Zur Breitfeldhöhe, dem höchsten Punkt im Maindreieck

Rundwanderung von Thüngersheim Richtung Retzstadt mit traumhaften Ausblicken. Wegstrecke: ca. 11 km

Do 15.9. von 10 – ca. 12 Uhr

Schöne Ausblicke vom Urlaubsturm

Rundwanderung in Theilheim vom Jakobsbach zur Hochebene. Wegstrecke: ca. 6 km

Mi, 21.9. von 14 – ca. 17.30 Uhr

Vogelsburg, Quittenlehrpfad und Naturschutzgebiet „Astheimer Dürringswasen“

Rundwanderung im Bereich Volkach-Astheim. Wegstrecke: ca. 8 km

Fr, 30.9. von 15.30 – ca. 18.30 Uhr

Spannende Naturbegegnungen

Ochsenauer Graben, Kesselbodengraben, Guttenberger und Irtenberger Forst, Pilzschutzgebiet, Blutsee. Rundwanderung von Kleinrinderfeld zum Blutsee. Wegstrecke: ca. 8 km

<u>*Wanderangebote von Birgit Fröhlich*</u>

Fr, 8.4. von 10 – ca. 13 Uhr

Frühlingserwachen mit blühenden Küchenschellen und Adonisröschen

Rundwanderung im Bereich Mäusberg und Rammersberg (Naturschutzgebiete) bei Wiesenfeld (Stadtteil von Karlstadt). Wegstrecke: ca. 8 km

Mo, 9.5. von 10 – ca. 12.30 Uhr

Der Frühmesserweg

Weinberge, Buchenwald, Trockenrasen, Orchideenblüte. Rundwanderung bei Eußenheim. Wegstrecke: ca. 6-7 km

Mo, 23.5. von 10.30 – ca. 13.30 Uhr

Schöne Ausblicke

ins Retztal und Natur-Highlights wie Frauenschuh und Diptam. Rundwanderung auf Retzbachs Höhen Richtung Retzstadt. Wegstrecke: ca. 7 – 8 km

Mo, 13.6. von 10 – ca. 12.30 Uhr

Über die Kürbishöhe

Mit Blick übers Werntal zum Pestkreuz und Blauen Turm. Rundwanderung bei Stetten (Stadtteil von Karlstadt). Wegstrecke: ca. 7 km

Mo, 4.7. von 10 – 12.30 Uhr

Rund um den Saupurzel

Mit schönen Ausblicken und Naturbesonderheiten. Rundwanderung um Karlstadts Hausberg. Wegstrecke: ca. 6 km

Mo, 18.7. von 10 – 13 Uhr

Panoramaweg

Ruine Karlsburg, schattige Waldwege: Rundwanderung in Karlstadt-Mühlbach auf die schöne Hochebene. Wegstrecke: ca. 7 km

Mo, 12.9. von 10 – 12.30 Uhr

Hoch über Karlstadt

Der schöne Stadtwald von Karlstadt mit Vogellehrpfad, barockem Kreuzweg und Terroir F: Rundwanderung. Wegstrecke: ca. 7 km

Mo, 19.9. von 10 – 12.30 Uhr

„Grainberg-Kalbenstein und Saupurzel“

Unterwegs im Naturschutzgebiet – vom Segelflugplatz Karlstadt zur Aussichtsplattform „Edelweiß“. Teilweise Rundwanderung (aber auch gleiche Wege zurück haben ihren Reiz) auf der Höhe von Karlstadt Richtung Gambach. Wegstrecke: ca. 7 km

PREUER
Schrott Rohstoffe Metalle
www.preuer.de
Fachgerechte Aufbereitung und Rückgewinnung von Rohstoffen. Altautoverwertung. Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb.
Preuer GmbH ▪ Veitshöchheimer Straße 11 ▪ 97080 Würzburg
Telefon 0931 92061

Bei den BN-Wanderungen gibt es immer etwas zum Staunen (hier im Gramschatzer Wald). Foto: Klaus Isberner.

Wanderangebote von Ursula Barthel

So, 15.5. von 10.30 – ca. 14.30 Uhr

Panoramaweg von Kleinochsenfurt nach Sommerhausen, Terroir F, Tierpark, Zeubelrieder Moor, Kleinochsenfurt. Rundwanderung mit schönen Aussichten über Main und Weinberge, vielfältiger Pflanzenwelt, vorbei an einem alten und einem neuen Steinbruch, durch den Wald zurück. Weglänge: ca. 13 km (anfangs etwas steiniger Aufstieg)

Sa, 11.6. von 10 – ca. 13 Uhr

Schöne Aussichten

auf Würzburg, Winterhausen und ins Maintal; durchs Naturschutzgebiet Bromberg-Rosengarten, vorbei an Dolinen. Streckenwanderung von Würzburg-Heuchelhof (Gethsemanekirche) zum Bahnhof Winterhausen. Weglänge: ca. 10 km, wenig Steigungen

So, 14.8. von 10 – ca. 13 Uhr

Von Retzbach zum Blauen Turm auf dem Lerchenberg

Abwechslungsreiche Rundwanderung mit Streuobstwiesen, Waldstücken, Weinbergen und schönen Ausblicken. Weglänge: ca. 9 km

Wanderangebot von Christa und Günter Mensch

Sa, 23.7. von 10.15 – ca. 14 Uhr

Eine musikalische Blutsee-Runde

Rundwanderung im Irtenberger Wald von Kist über das Blutsee-Moor vorbei an den Hoheitssäulen (aus dem Jahre 1584) und zurück nach Kist – mit Pausen, bei denen einfache Volkslieder gesungen werden. Wegstrecke: ca. 10 km

Wanderangebot von Karl Ross

So, 10.4. von 10.05 – ca. 13.30 Uhr

Klimawanderung vom grünen Hubland zur Keesburg und zurück

Landesgartenschaupark von 2018 – Schrebergärten – Wohnen im Grünen. Weglänge: ca. 10 km

Baumpflege Gerhard Väth

Gerhard Väth, Baumpfleger

Gutachten · Pflege · Kontrolle · Fällung

Sorgfalt und Kompetenz im Baum

Mainstraße 35
97276 Margetshöchheim
Tel. 0170 85 44 940

Aktivenkreis Stadtnatur – Was konnten wir 2021 alles machen

Auch wenn 2021 kein einfaches Jahr war, konnten wir vom Aktivenkreis Stadtnatur an einigen Aktionen teilnehmen und sogar neue Aktive begrüßen. Trotz der eingeschränkten Verhältnisse war es ein erfolgreiches Jahr.

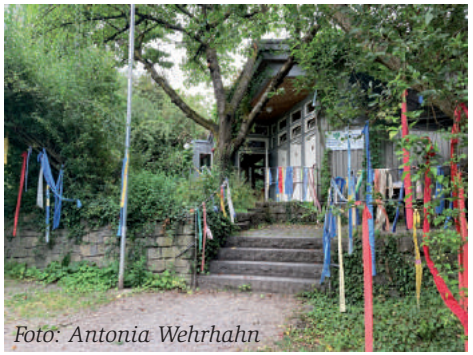


Foto: Antonia Wehrhahn

So haben wir im Sommer 2021 die Aktion „Klimabänder“, die von Omas For Future angeregt und organisiert wurde, unterstützt. Ziel war es, vor allem im Wahljahr mehr Bewusstsein für das Klima zu schaffen. Bei der Aktion konnten alle, die mitmachen wollten, ihre Wünsche und Ängste zum Thema Klima auf Stoffbänder, sog. Klimabänder, schreiben. Wir als AK Stadtnatur haben an mehreren Stellen in Würzburg Sammelstellen eingerichtet, diese mit Stoffbändern, die z.B. aus alten Bettbezügen gerissen wurden, Stiften und Infomaterial versorgt. Ende August haben wir die Stoffbänder wieder eingesammelt. Allein am Ökohaus konnten wir so rund 100 Stoffbänder sammeln. All diese Bänder wurden dann auf einer großen Fahrradtour nach Berlin gebracht. Dort trafen dann alle Bänder aus ganz Deutschland zusammen – immerhin mehrere Zehntausend! – und wurden öffentlichkeitswirksam im Regierungsviertel aufgehängt. Ein Mitglied unseres AKs hat sich an der Radtour durch den Landkreis Würzburg beteiligt.

Foto: Joachim Schmitt

Am 17. September fand dieses Jahr bundesweit der Parking Day statt. Neben dem VCD und dem Bündnis „Verkehrswende Jetzt“ hat auch der AK Stadtnatur daran teilgenommen. „Straße zurückerobern“ war das Motto! Autos nehmen fahrend und stehend den RadfahrerInnen und FußgängerInnen den Platz in der Stadt weg, engen sie ein und gefährden sie. So braucht ein Parkplatz für ein Auto etwa 12 m². Was könnte man mit diesem Platz in unseren vollgeparkten Innenstädten alles anfangen – in der Mittagspause treffen, im Liegestuhl ausruhen, Blumen blühen lassen … Um das deutlich zu machen,

haben wir an diesem Tag alle zusammen einige Kfz-Stellplätze am Bruderhof hinter dem Dom mit Tischen, Stühlen und Blumen dekoriert und für uns genutzt. Unser schöner bunter „Parkplatz“ ist vielen aufgefallen und hat Anlass geboten zu etlichen Gesprächen, zustimmende und ablehnende.

Foto: Katja Noll

Im November haben wir im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung (EWAV) zwei Müllsammelaktionen gestartet: eine in der Sanderau, eine in Grombühl. In Grombühl haben wir immerhin zu neunt den Kupschacker-Spielplatz von Müll befreit. Dabei wurden wir tatkräftig von Mitgliedern des Kupschackerclub Grombühl und dem Familienstützpunkt Grombühl unterstützt. Es sind viele Flaschen, Masken, Süßigkeitenpapiere und auch zwei volle Windeln, die halb verbuddelt waren, zusammengekommen. In der Sanderau haben 5 Erwachsene und ein Kind um den Sanderrasen und das Sandermare herum Müll aufgelesen. Erstaunlich dabei war, dass es gar nicht so schlimm aussah. Doch bei genauerem Hinschauen wurden vor allem in den Büschen neben dem Üblichen wie Masken und Zigarettenstummeln ganze Stapel Bücher, ein Wasserkocher und viele Flaschen gefunden. Insgesamt kam hier mehr als ein Bollerwagen voll Müll zusammen.

Foto: Antonia Wehrhahn

Leider wurde unsere letzte Aktion im Jahr 2021 coronabedingt abgesagt. Wir wollten zusammen mit dem Stadtförster Karl-Georg Schönmüller etwa 100 Bäume (u.a. Elsbeeren) im Sieboldswäldchen pflanzen. Diese Aktion soll aber in 2022 nachgeholt werden.

Auch in 2022 möchten wir so viel Aufmerksamkeit wie nur möglich auf das Thema Klima und den Erhalt unserer Bäume in Würzburg lenken und planen viele tolle Aktionen. Zum Austausch treffen wir uns immer am 1. Donnerstag im Monat, entweder im Ökohaus oder per Zoom. Wer daran teilnehmen möchte, soll sich einfach im Ökohaus melden. Wir freuen uns immer über neue Aktive!

Ursula Barthel und Antonia Wehrhahn

Mainfrankenmesse 2021 – erfolgreicher BN-Auftritt

Foto: Klaus Isberner

Das Wildkatzenpräparat war ein Super-Hingucker um ins Gespräch zu kommen.

Der BUND Naturschutz ist mit seinem Auftritt bei der Mainfrankenmesse vom Herbst letzten Jahres sehr zufrieden – trotz des allgemeinen – vor allem coronabedingten – schwachen Messebesuches.

Unsere attraktive Wildkatzen-Ausstellung mit dem Wildkatzen-Präparat als Highlight zog zahlreiche Menschen an. So nahmen am Wildkatzen-Ratespiel mehrere Hundert Menschen teil. Die Fragen bezogen sich auf die Texte der Ausstellungstafeln und so konnten die meisten BesucherInnen erst beim intensiven Betrachten der Ausstellung die richtigen Antworten ermitteln.

Es gab viele interessante Gespräche und es wurde massenweise ausgelegtes Infomaterial mitgenommen.

Die Standbetreuung wurde von kompetenten Ehrenamtlichen durchgeführt, die mit Ihrer Freundlichkeit und Ihrem Fachwissen den BUND Naturschutz hervorragend vertraten.

Vielen Dank allen, die zu dieser erfolgreichen Präsentation beigetragen haben!

Der BUND Naturschutz hatte auch noch an einem Nebenstand Öko-Landwirte und -Erzeuger eingeladen, um den Besuchern das Motto „Bioregional – erste Wahl“ mit ihren Produkten nahezubringen. Besten Dank den dort teilnehmenden Biobauern, die mit Ihrer Präsenz und Erfahrung die Praxis der ökologischen Landwirtschaft gut vermitteln konnten.

Klaus Isberner

BUND Naturschutz: Bewässerung ist keine nachhaltige Lösung

Aufgrund der sich verstärkenden Klimakrise leiden weite Teil Nordbayerns unter einer zunehmenden Trockenheit. Insbesondere in Unterfranken werden die Rufe nach einer künstlichen Bewässerung daher immer lauter. Der BUND Naturschutz sieht eine künstliche Bewässerung jedoch kritisch.

Auf rund 2.000 Hektar sollen Weinanbauflächen zukünftig bewässert werden, zusätzlich zu den schon jetzt bewässerten rund 1.300 Hektar. Das Land Bayern unterstützt dieses Vorhaben aktuell mit drei Pilotprojekten (Iphofen, Nordheim und Oberschwarzach) mit einer Fördersumme von 27 Mio. Euro. Auch in der „Bergtheimer Mulde“ soll eine künstliche Bewässerung den Anbau der Gemüsekulturen sichern. Das hierzu nötige Wasser will man in erster Linie dem Main im Winterhalbjahr entnehmen und in noch zu bauenden Becken zwischenspeichern. Zwischenzeitlich wurde bekannt, dass auch Richtung Schweinfurt Wasserentnahmen aus dem Main für eine künstliche Bewässerung geplant werden. Der BUND Naturschutz sieht dies kritisch. Zwar ist es richtig und zwingend nötig, den Bedarf an Grundwasser deutlich zu reduzieren, ein Eingriff in Fließgewässer kann aber auch negative Folgen für das dortige Ökosystem haben. Der BN fordert daher die Auswirkungen der vorgesehenen zahlreichen Wasserentnahmen in der Summe zu betrachten. Dies ist bisher nicht vorgesehen. Zudem müssen zunächst alle Möglichkeiten genutzt werden, den Bewässerungsbedarf zu reduzieren. Niederschlagswasser muss in der Fläche gehalten werden. Hierzu zählt ein nachhaltiger Humusaufbau, der Rückbau von Drainagen, die Pflanzung von Windschutzhecken und natürlich eine geeignete Auswahl von Kulturen und Sorten. Überkopf-Bewässerungen müssen der Vergangenheit angehören.

Grundsätzlich ist es aber zwingend nötig, die Ursache der Trockenheit – die Klimakrise – zu bekämpfen. Anpassungsstrategien werden sonst verpuffen.

Steffen Jodl

Schmetterlingsgarten am Ökohaus

Der durch verschiedenste wissenschaftliche Arbeiten belegte Rückgang der Insektenbiomasse um fast 75 % in den letzten Jahrzehnten ist alarmierend. Ganz besonders in Hinblick auf die Schlüsselfunktion der Insekten in unseren Ökosystemen, z.B. als Nahrungsgrundlage für viele Vögel, aber auch als Bestäuber der meisten Wild- und Nutzpflanzen.

Im Bereich Insektenschutz spielen die Privatgärten eine immer größere Rolle, denn sie dienen als Rückzugsgebiet für viele Insekten, die in unserer größtenteils intensiv genutzten Landschaft keinen Lebensraum mehr finden. So kann jeder Gartenbesitzer mit dem entsprechenden Hintergrundwissen durch eine insektenfreundliche Gartengestaltung zum Insektenschutz beitragen.

Um dieses Wissen anschaulich zu vermitteln, sind wir gerade dabei, den Garten am Ökohaus in einen „Schmetterlingsgarten“ oder „Vielfaltergarten“ umzugestalten.

So haben wir z.B. in einem Teil unserer vorhandenen Gartenanlage einen für Besucher öffentlich zugänglichen Schaugarten mit Anregungen zur insektenfreundlichen Gartengestaltung angelegt. Hier können die Besucher in Zukunft

sowohl wichtige Raupenfutterpflanzen, wie auch effektive Nektarpflanzen kennenlernen und mehr über deren Bedeutung im Entwicklungszyklus der heimischen Schmetterlinge erfahren.

Die Umsetzung des Schmetterlingsgartens war einzig und allein durch eine unglaubliche Vielzahl an fleißigen Helfern möglich, die geplant (ein ganz

Setzen der Beeteinfassungen

großer Dank an Susanne Pfeiffer), die Fläche vorbereitet, Beeteinfassungen gesetzt, Steine geschleppt und verteilt, Unmengen an Estrichsand geschaufelt, gefahren und verteilt und eine Vielzahl an Pflanzen in den Boden gebracht haben. Ganz herzlichen Dank an alle!

Und unermüdlich immer dabei mit Rat und Tat, unser Vorsitzender Armin Amrehn. Auch hier vielen vielen Dank! Und bedanken möchte ich mich auch bei allen Förderern und Spendern, die die finanzielle Seite ermöglicht haben, sowohl Privatleute, wie auch die Stiftung Europa-Möbel, die Sparkasse Mainfranken und die Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH.

Die Umgestaltung ist noch nicht abgeschlossen, aber wir sind schon gespannt, wie sich der Garten in den kommenden Jahren entwickeln wird. Und weiterhin werden wir viele Helfer benötigen. Aber wir wissen, wir haben viele Unterstützer und es ist fantastisch zu sehen, was sich alles bewirken lässt, wenn wir gemeinsam anpacken.

Martina Alsheimer
(Text und Fotos)

MEIN FRANKENSTROM ÖKO

FÜR UMWELT-BEWUSSTE

Entscheiden Sie sich für **Mein Frankenstrom Öko** und fördern Sie den Klimaschutz!
100 % Grünstrom aus erneuerbaren Energien.

wvv.de/oeko

wvv

Ethische, soziale und ökologische Aspekte sind Ihnen besonders wichtig – auch bei der Geldanlage? Wir bieten Ihnen Lösungen für eine Rendite mit gutem Gewissen.

Mehr Infos unter:
sparkasse-mainfranken.de/nachhaltig

Sparkasse
Mainfranken Würzburg

OG Gerbrunn: Wildbienen-Aktion

Foto: Beatrix Radke

Auch dieses Jahr ist wieder ein bisschen anders gelaufen als gewohnt. Aber mit schönen Gruppentreffen draußen, kleinen Naturführungen und tollen Beobachtungen werden uns davon trotzdem schöne Momente in Erinnerung bleiben. Besonders unvergesslich war darunter sicher unsere Wanderung zu den botanischen Raritäten am Flürle, wo trotz strömendem Regen Blütenschönheiten wie Helm-Knabenkraut, Weißes Waldvögelein und Aufrechte Waldrebe auf uns warteten. Als weiteres Highlight bleibt auf jeden Fall auch unsere Bienenhaus-Bastelaktion mit den Kids vom Abenteuerspielplatz im Gedächtnis.

Denn als unsere „Bienenhäuschenbautruppe“ vom BUND Naturschutz Anfang August mit zwei großen Kartons voller Niströhrchen (insg. 2000 Schilf- und Papprröhrchen) im großen Zelt bei den Kids vom Abenteuerspielplatz ankam, machte sich trotz Schmuddelwetter (wieder strömender Regen!) gleich sonnige Laune breit. Zuerst schauten wir uns gemeinsam an, welche unterschiedlichen Wildbienen es gibt und wie und wo sie gerne nisten. Dabei stellte sich heraus, dass viele der jungen Wildbienenexperten schon recht gut Bescheid wussten, besser als wir es von den meisten Erwachsenen gewohnt waren, und in jedem Fall alle ein Herz für Bienen & Co. hatten. Danach ging es hochmotiviert an den Bau der Wildbienennisthilfen. Für die erste Aufgabe war gleich der sprichwörtliche Bienenfleiß gefragt, nämlich das Durchputzen der Schilfröhrchen mit Holzspießen. Da alle mithalfen, war das aber kein Problem.

Foto: Beatrix Radke

Dafür folgte darauf ein spaßiger Teil, bei dem das richtige Timing gefragt war. Gemeinsam befestigten wir die Röhrchen mit Gips in leeren Dosen und Tetrapacks, damit sie schön fest verankert sind und später nicht von frechen Meisen herausgezogen werden können, die sich die Wildbienenbrut gerne mal schmecken lassen. Danach kam die Kreativität der jungen Wildbienenexperten voll zum Ausdruck. Schmucklose Dosen und Milchtüten verwandelten sich mit Kordeln und Wollresten in unterschiedlichste Bienenhausmodelle: in fantasievoll bunte und elegant schlicht in Naturfarben, in Bienchen, Rosenkäfer und Tintenfisch, groß, klein, rund, eckig. Da war für jeden Geschmack etwas dabei. Wir waren absolut begeistert. Ich weiß nicht genau, wer die Packung Wackelaugen beigesteuert hat, aber eines steht fest: mit Wackelaugen wird alles besser, auch Wildbienenhäuschen und die Pullis von Teilnehmern und Referenten.

Auf jeden Fall hat es uns großen Spaß gemacht und wir wollen uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken – bei den Spendern für das Material, allen Helfern bei der Aktion und natürlich den Kids vom Abenteuerspielplatz. Wir hoffen, dass die schönen Wildbienennisthilfen alle einen guten, trockenen Platz auf Balkonen, Terrassen und in Gärten finden, damit sich die Gerbrunner Wildbienen im Frühjahr über viele zusätzliche Nistgelegenheiten freuen können.

Mirjam Falge

Ortsgruppe Kleinrinderfeld: 10. Umweltcamp im Sommer 2021

1. Tag

Nachdem das Umweltcamp im letzten Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, ließ sich in diesem Jahr eine Durchführung mit ausreichenden Hygienemaßnahmen durch die Ortsgruppe Kleinrinderfeld des BUND Naturschutzes umsetzen. Vom 4. bis 6. August 2021 nahmen 27 Kinder im Guttenberger Wald an dieser Ferienaktion teil.

Nach dem obligatorischen Corona-Test am ersten Tag startete die Gruppe voller Vorfreude mit Fahrrädern zur Dr. Weber-Hütte. Während der Großteil im Wald seiner Bau- und Bastellust nachging, übten sich andere in Geschicklichkeit auf der Slackline, wieder andere ließen ihrer Kreativität bei der Gestaltung der Camp-Fahne freien Lauf. So entstanden bis zum ersten Mittagessen bereits kleine Tipis und Gebäude, welche bis zum Ende des ersten Tages weitergebaut wurden.

Foto: Aylin Ulucam

2. Tag

Den Vormittag des zweiten Tages stand ganz im Zeichen des Weiterbaus der Hütten. Die Waldrallye am Nachmittag war dann der Höhepunkt des diesjährigen Camps. Eingeteilt in fünf Gruppen machten sich die Kinder nach Maiskolben und Kartoffeln auf den Weg zu sechs Stationen, an denen verschiedene Aufgaben gemeistert werden mussten. Neben einem kleinen Parcours durch den Wald mussten Naturrätsel gelöst werden, Gegenstände ertastet und im Wald wiedergefunden und Kaulquappen aus dem nahegelegenen Weiher gefischt werden. Alle Kinder fanden sicher den Weg zurück ins Camp und wurden nicht nur mit einer Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme an der Waldrallye, sondern auch mit einem Eis belohnt.

3. Tag

Der dritte Tag startete leider mit viel Regen. Mit Hoffnung im Gepäck machte sich die Gruppe trotzdem auf den Weg ins Camp. Während darauf gewartet wurde, dass der Himmel wieder aufklarte, wurde die Zeit mit Geschichten, Spielen und Witzen überbrückt. Mit den ersten Sonnenstrahlen des Tages konnte das eigentliche Programm beginnen. Ein Wettbewerb, bei dem ausschließlich Naturmaterialien zur Gestaltung einer kleinen Miniaturwelt verwendet werden durften, wurde ausgerufen. Bei der gemeinsamen Begehung nach dem Mittagessen konnten etwa ein kleines Indianerdorf oder ein Mini-Baumhaus bestaunt werden, die mit viel Liebe zum Detail von den Gruppen gestaltet wurden.

Nach einer kleinen Stärkung wurde abschließend eine gemeinsame Fahrradtour zum Steinbruch unternommen, hierbei wurde den Kindern erklärt, wie dieser Muschelkalkstein entsteht und abgebaut wird. Dadurch wird auch ein Eingriff in die Natur und in den Wald notwendig. Es handelt sich dabei um ein

Foto: Aylin Ulucam

Foto: Alexander Turba

Naturprodukt und ist aus der Region. Der Wald wird wieder aufgeforstet und auf die Frage, wie lange es dauert, bis er wieder groß ist, wurde auch diskutiert. Ein Zwischenstopp wurde bei der knapp 300 Meter entfernten Doline eingelegt, an der Armin Amrehn den Kindern die Entstehung und Erforschung dieses Lochs im Wald erläuterte.

Ohne die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer wäre es nicht möglich gewesen, das Umweltcamp und insbesondere die Waldrallye durchzuführen. Besonderer Dank geht nicht nur an den Bundesfreiwilligendienstler Simon Stephan, sondern auch an die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, namentlich Robin Spiegel, Joachim Gebel, Helmut Grimm, Sepp Götz, Peter Henn und Alexander Turba. Ein weiterer Dank geht außerdem an die Eltern, die zahlreiche Kuchen (insgesamt 9) zur Verfügung stellten. Ganz besonderer Dank geht hier an die Familie Grimm, die nicht nur Kuchen spendete, sondern für das Mittagessen am Donnerstag heiße Kartoffeln lieferte. Der abschließende Dank gilt dem Bayerischen Staatsforst, der die Nutzung der Waldhütte und des Platzes ermöglichte.

Der größte Dank gilt jedoch dem Organisator des Camps, unserem Vorsitzenden Armin Amrehn. Er organisierte 2021 zum letzten Mal die Ferienfreizeit und beendet damit seine jahrelange ehrenamtliche Planung und Durchführung des Camps. Erst dadurch wurde den Kindern in Kleinrinderfeld und Umgebung die Möglichkeit einer solchen Aktivität gegeben, die viele von ihnen schon seit mehreren Jahren regelmäßig nutzten. Durch Armin Amrehn lernten die Kinder über Jahre den Wald und seine Bewohner kennen und setzten sich intensiv mit der Natur auseinander.

Spontan haben sich drei Personen bereit erklärt, das Umweltcamp fortzuführen.

Alexander Turba

Betreuerteam: Armin Amrehn, Aylin Ulucam, Lisa-Marie Dohn, Simon Stephan, Robin Spiegel

Ortsgruppe Margetshöchheim: Bürgerentscheid für eine Streuobstwiese

Erfolgreich setzte sich eine Initiative aus Bürgern für den Erhalt des naturnahen Ortseingangs am nördlichen Ende von Margetshöchheim ein. Diese Streuobstwiese in der Wasserschutzzone IIIA sollte mit einem Bürogebäude und einem Streuobstzentrum bebaut werden. Dabei waren die Pläne für das Streuobstzentrum noch sehr unbestimmt, dagegen der Verkauf einer großen Fläche an einen privaten Investor im Prinzip beschlossen. Unsere Ortsgruppe sah vor allem auch das Trinkwasser in Gefahr und unterstützte die Initiative. Für ein Streuobstzentrum lässt sich sicher eine Alternative im Ort finden. Das Bürgerbegehren kurz nach Ostern war erfolgreich und so kam es am 26. Juli zu einem Bürgerentscheid. Die Bürgerinnen und Bürger entschieden sich mit großer Mehrheit für den Erhalt der Streuobstwiese, gegen das Ratsbegehren und gegen eine weitere Versiegelung der Landschaft.

Brigitte Muth-von Hinten

Ortsgruppe Reichenberg: Von Steinkauzröhren und Blumenwiesen

Aufhängung von Steinkauzröhren

In Zusammenarbeit mit dem LBV (Landesbund für Vogelschutz e.V. Bayern) konnten wir Anfang September Brutröhren für Steinkäuze in Streuobstwiesen aufhängen, die gute Voraussetzung für den Lebensraum des Steinkauzes bieten. „Der Steinkauz besiedelt strukturreiche, offene Landschaften. Bei uns sind dies durch Grünland geprägte Niederungen mit alten Kopfbaum - und extensiv genutzten Streuobstbeständen sowie Dorfrandbereiche mit alten Bäumen und Viehweiden….fernab von Wäldern und größeren Hecken.“ (aus: LBV-Broschüre „Der Steinkauz, Vogel der Weisheit“.) Durch das Verschwinden alter Streuobstwiesen und die Intensivierung der Landwirtschaft galt der Steinkauz in Bayern bis auf ein Vorkommen am Untermain als ausgestorben. Dank der ehrenamtlichen Aktivitäten für den Schutz des Steinkauzes konnten fast wieder alle Landkreise in Unterfranken besiedelt werden!

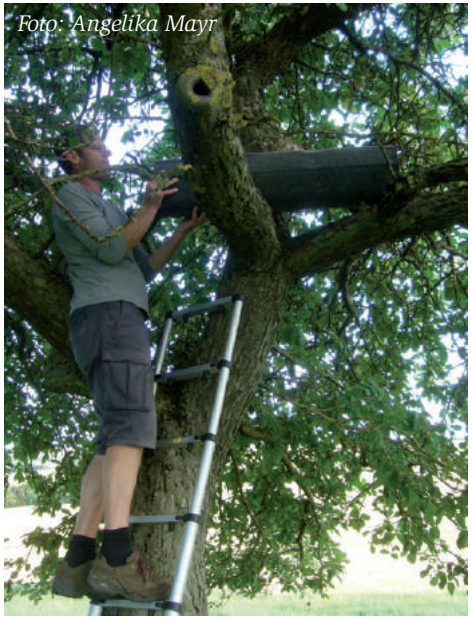


Foto: Angelika Mayr

Wir bedanken uns bei den Besitzern der Streuobstwiesen, die uns ihre Erlaubnis gaben, zusammen mit dem LBV Brutröhren anzubringen. Die Brutröhren sollten in Ruhe gelassen und nicht geöffnet werden. Mitglieder des LBV werden sie zukünftig kontrollieren. Nun ist zu hoffen, dass der Steinkauz auch wieder im Gemeindegebiet Reichenberg zahlreicher heimisch wird!

Leben auf der Blumenwiese – Teil 1

In unserer kleinen Ortsgruppe waren in diesem Jahr trotz Corona einige Projekte möglich, da sie in der Natur stattfanden, kleine Gruppen betraf und der Zeitpunkt günstig war. Hier drei Beispiele:

Ein trockener heißer Sommernachmittag im Juli: Ideal für ein Angebot der OG Reichenberg in Zusammenarbeit mit JumS (Jugendarbeit macht Schule/ Landratsamt) mit dem Thema:“ Leben auf der Blumenwiese“.

Ideal dazu war die Magerwiese am

Foto: Anke Borstorff

Hang über dem Radweg von Reichenberg nach Lindflur mit ungemähter Wiese aus unzähligen Gräsern und bunten Blumen, darüber zahlreiche Schmetterlinge und andere Insekten. Weniger ideal war die Hitze für ca. 2 Stunden mit Insektenbeobachtung, Auswertung, Zuordnung von Lebensraum, Nahrung und Fortpflanzung, Stellung der Insekten in der Natur, Erstellen eines „Blühstreifens“ u.v.m. So ging es gleich in den Schatten auf den Radweg, wo man auch immer den recht schnellen Fahrrad- und landwirtschaftlichen Verkehr im Auge behalten musste.

Nach der Begrüßung galt es, das Vorwissen über die Insekten herauszukramen. Schnell kamen die Kinder auf wichtige Insektengruppen wie (Wild-) bienen, Schmetterlinge, Fliegen, Käfer und Wanzen. Durch Bilder an einer Wäscheleine wurden die Ordnungen veranschaulicht. Mit dem Auftrag „Schreibe auf, welche Insekten Du siehst und versuche, sie den jeweiligen Gruppen zuzuordnen!“, schauten jeweils 2 Kinder über die Wiese, zählten und überlegten die Namen und Gruppen. Anschließend wurden die Ergebnisse im Schatten ausgetauscht und gewürdigt. Schnell wurde klar, dass es noch viele weitere Gruppen (Ordnungen) im Insektenreich gibt und davon auch teilweise sehr viele Arten. Dann wurde die Frage behandelt, warum denn alle vom Insektensterben reden und warum die Insekten so wichtig für die Natur und den Menschen sind: Aas- und Kotumwandler, Bestäuber, Nahrung für andere Tiere, Samenverteiler.

Anschließend gab es ein gar nicht so einfaches Puzzle, bei dem die Kinder in 2 Gruppen Zuordnungen machen sollten: Lebensraum, Nahrung und Vermehrung von Hirschkäfer, Feldgrille und Schachbrettfalter sollten durch Beschreibungen dem jeweiligen Tier zugeordnet werden. Dadurch wurden Beispiele für Spezialisierung deutlich. Durch Vorwissen und gemeinsames Überlegen schafften es die beiden Gruppen, die unterschiedlichen Besonderheiten dieser Tiere herauszuarbeiten. Nun ging´s zum Thema „Schutz“, wo natürlich gefragt wurde, was wir in unserem Umfeld tun können? Die Antworten: Für Nahrung und Lebensraum durch Ansäen einer Blumenwiese sorgen, abgestorbene Pflanzen und Holz liegen lassen, spät mähen, Steinhaufen anlegen, Insekten vor Beleuchtung in der Nacht und Haustieren (Katzen) schützen. Solche Lebensräume sollen auf unserer Wiese verbessert oder neu geschaffen werden - darum haben wir

Foto: Anke Borstorff

verabredet, dass die Kinder zum nächsten Modul im Herbst Steine mitbringen dürfen. Zum Ende des Angebotes an diesem Nachmittag erstellten die Kinder aus Packpapier Samenbänder, die sie mit einer Mischung aus Mehl und Wasser bestrichen und in die sie anschließend die Samen drückten. Es machte richtig Spaß, auf dem Radweg die langen Papierstreifen zu bekleistern und diese mit Steinen beschwert in der Sonne trocknen zu lassen! Da auch schon die ersten Mütter zum Abholen kamen, konnte noch das eine oder andere Saatband mit ihnen erstellt werden. Nach Händewaschen am nahen Bach ging´s mit Arbeitsblatt, Saatband und „Steinauftrag“ nach Hause.

In einem abschließenden Gespräch in der Grundschule Reichenberg mit der Projektleiterin Frau Schindler und Schulleiterin Frau Gahn wurden die Ziele, Ablauf und Ergebnisse besprochen.

Leben auf der Blumenwiese – Teil 2

Ganz anders als im Juli präsentierte sich die Blumenwiese am Radweg nach Lindflur, als wir uns dort am 28.10. mit den Kindern der Grundschule zum zweiten Teil des Projektes mit JumS trafen. Nur noch wenige Blumen blühten, das gemähte Gras lag noch auf der Wiese und es waren an diesem kühlen, trockenen Herbsttag kaum Insekten zu sehen.

Zu diesem Treffen brachten die Kin-

Foto: Angelika Mayr

der, wie vereinbart, einen Stein und eine Gartenschere mit. Ziel dieses Projekt-Teils war es, Lebensraum für Insekten zu schaffen bzw. zu verbessern. Wir haben uns für die Erstellung eines sonnigen Steinhaufens und einer kleinen schattigen Totholzhecke entschieden. Welche Insekten diesen wohl nutzen, wurde kurz anhand der Materialien vom letzten Mal wiederholt und dann ging´s los: Eifrig wurden Steine aus der Wiese und der Umgebung herangeschleppt und zu stattlichen Steinhaufen zusammengetragen. Beim Anheben der Steine wurde hier und da reges Leben darunter entdeckt, so dass wir diese dort liegen ließen. Zuwachs bekam der Totholzhaufen durch den Schnitt von rotem Hartriegel, der sich von der Hecke in die Wiese ausdehnt. Mit Begeisterung nutzten die Kinder ihre mitgebrachten Scheren und

Foto: Angelika Mayr

brauchten auch manchmal die Kraft von 4 Armen, um die teils kräftigen Triebe zu schneiden.

Nach knapp eineinhalb Stunden begutachteten wir das Ergebnis unserer Arbeit. Nun können wir nur hoffen, dass die Steinhaufen und der Totholzhaufen von vielen Insekten und anderen Tieren angenommen werden und sie sich dort weiter ansiedeln und vermehren!

Anke Borstorff und Angelika Mayr

Natürliche Vielfalt in der Region

Wir setzen uns für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen in der Region ein.

- Umweltbildung, Umwelt- und Artenschutz, Nachhaltigkeit

Engagieren Sie sich mit uns! Durch Ihre Hilfe können wir mehr Projekte fördern.

- Werden Sie Spender oder Stifter. Spenden und Zustiftungen sind steuerlich absetzbar.

Würzburger Umwelt- und Naturstiftung

Würzburger Umwelt- und Naturstiftung
Händelstr. 11
97074 Würzburg

vorstand@umweltstiftung-wuerzburg.de
www.umweltstiftung-wuerzburg.de

GLS Bank, IBAN: DE94 4306 0967 6003 0842 01, BIC: GENODEM1GLS

Ortsgruppe Remlingen: Dreckige Kinder und Zukunftsbäume

Komplett ausgebucht mit 16 Kindern war die Sommerferienaktion „Natur-Entdecker-Tour“ unter Leitung von Dr. Stephan Kneitz. Auch der strömende Regen bis zum Startzeitpunkt konnte nicht schrecken – im Gegenteil, sorgte er doch für eine besondere Erlebniswelt: statt Insekten wanderten Nacktschnecken in die Becherlupen und wurden begutachtet. Deren wichtige Funktion als Abfallbeseitiger wurde allen beim eindrucksvollen Anblick Hundehaufen-verzehrender Schnecken klar. Später, bei strahlendem Sonnenschein, sprangen alle Kinder den Grashüpfern hinterher, bevor sie am Biberdamm Spannendes über den Bauheren erfuhren. Absolutes Highlight war eine große Schlammpfütze, der am Ende auch die Zaghaftesten nicht wiederstehen konnten. Fazit am Ende: Dreckig und glücklich!

Mit Nacktschnecken gefüllte Becherlupe

Bis fast zu den Ohren spritzte der Lehm

Zwei Baumpflanzprojekte in Remlingen wurden maßgeblich durch Vorstands- und Marktgemeinderatsmitglieder Bernhard Schwab und Eva Maria Stenke initiiert bzw. in der Umsetzung organisatorisch betreut: Die Pflanzung einer Baumreihe mit Klima-angepassten Baumarten im Ortsbereich (Förderung durch das Regionalbudget der Allianz Waldsassengau) sowie die Pflanzung von 500 Walnuss- und Elsbeerbäumen auf stark geschädigten Waldstandorten (Förderung durch Check24). Letztere fand unter Beteiligung vieler freiwilliger Helfer aus der Bevölkerung statt.

Text und Fotos: Eva Maria Stenke

Ortsgruppe Waldbrunn: Freundschaft, Zusammenhalt und Fledermäuse

15 Kinder des Waldbrunner WABE-Leseclubs standen am 17. Dezember 2021 dick vermummt vor dem „Flatterturm“ am Hettstadter Weg. Die Ortsgruppe Waldbrunn des BUND Naturschutz hatte die ehemalige Trafostation mit Mitteln des Regionalbudgets der Allianz Waldsassengau im Würzburger Westen und der Gemeinde renovieren lassen und mit Nistmöglichkeiten für Vögel und mit Hangplätzen für Fledermäuse ausgestattet. Die abendliche Herbststimmung und die schemenhafte Beleuchtung durch eine Straßenlaterne schufen die passende Atmosphäre, Interessantes über Fledermäuse zu erfahren, die viel zum Lesetagthema „Freundschaft und Zusammenhalt“ beitragen können.

Der Zoologe Dr. Dieter Mahsberg von der Waldbrunner BN-Ortsgruppe las den gespannt lauschenden Kindern ausgewählte Texte aus zwei Fledermausbüchern vor. Dabei ging es um verschiedene Stationen im Leben dieser „Flattertiere“, die sich gerne in Gruppen von Weibchen und ihren Jungen zusammenfinden. Beim Kuscheln in der Wochenstube wärmen sich Fledermäuse gegenseitig, was Energie spart und ihr Überleben sichert.

Zum Aufwärmen und unter Anleitung der Musikprofessorin Barbara Metzgers spielten die Leseclubkinder und die anderen Betreuerinnen dann Fledermaus und Motte, wobei das Gehör der mit verbundenen Augen suchenden „Fledermäuse“ besonders gefordert war.

Wie schaffen es Fledermäuse überhaupt, bei völliger Dunkelheit zu fliegen, dabei nirgendwo anzustoßen und sogar Insekten aus der Luft zu fangen? Auch darauf gab es Antworten, so dass die Kinder schnell verstanden, wie die Echoortung einer Fledermaus funktioniert. Um die hohen Ultraschalllaute dieser Tiere für uns Menschen hörbar zu machen, führte der Zoologe einen Fledermausdetektor vor. Dann spielte er die Rufe einer Zwergfledermaus ab, einer auch in Waldbrunn nachgewiesenen Art. Gelegenheit zur Bewegung für alle gab es dann bei einem Schüttel-Rap.

Aber wo kann man Fledermäuse denn überhaupt finden? Viele Arten verstecken sich gerne in engen Baumspalten, in Baumhöhlen oder auch in flachen Fledermauskästen wie hoch oben am „Flatterturm“. Jetzt waren die Kinder gefragt, mit der Taschenlampe von unten in diese Kästen zu leuchten und nach etwaigen Bewohnern zu suchen. Dass Fledermäuse in der kalten Jahreszeit woanders im Winterquartier sein müssen, war den Leseclubkindern aber schnell klar.

Trotzdem gab es dann doch noch eine Fledermaus aus der Nähe zu bestaunen. Sie war vor vielen Jahren präpariert worden und zeigte eindrucksvoll ihre trichterförmigen Ohren, die spitzen Zähnchen und die großen dünnhäutigen Flügel, die von zarten Arm- und Fingerknochen aufgespannt werden.

Zur Belohnung für alle, nach fast einer Stunde im Freien, gab es leckere Plätzchen in Fledermausform, gebacken von Ute Weltner.

Text: Dieter Mahsberg.
Fotos: Sigrid Mahsberg

Ortsgruppe Waldbüttelbrunn:

Nachruf für Dieter Seubert, Kassier der Ortsgruppe Waldbüttelbrunn, verstorben am 17.07.2021

Die Ortsgruppe des BUND Naturschutz wurde vom schnellen Tod ihres aktiven Mitglieds Dieter Seubert überrascht. Dieter war ein treues Mitglied unserer Ortsgruppe und seit 2004 war er der Kassier unserer Ortsgruppe. In den vielen Jahren war er sehr zuverlässig und gewissenhaft. Rechtzeitig legte er die Jahresabrechnung zur Unterschrift vor. Bei den Beratungen und Planungen zeigte sich Dieter Seubert „ausgabenbewusst“. Es war ihm ein Anliegen, dass Geld nicht leichtfertig ausgegeben wird. Besonders konnte sich Dieter an Orchideen erfreuen. Eine Sammlung von Versteinerungen zeigt sein Interesse sowohl an der belebten wie unbelebten Natur. Er unterstützte auch seine Frau Johanna bei ihrer wertvollen Arbeit, Kindern die Natur nahezubringen und ihnen Erfahrungen zu ermöglichen.

Dieter war ein aufmerksamer Zeitgenosse für unsere Mitwelt. Die Mitglieder der Ortsgruppe im Bund Naturschutz sind Dieter Seubert sehr dankbar für seinen Einsatz zum Wohl der Natur. Wir verneigen uns vor seinem Wirken in unserem Kreis und wünschen ihm Frieden.

Für die Ortsgruppe:
Rainer Zöller, OG-Vorsitzender

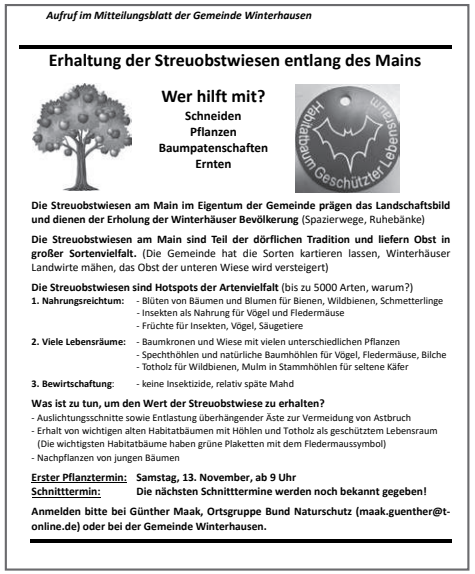
Ortsgruppe Winterhausen/Sommerhausen: Pflanzung von Streuobstbäumen

Die Gemeinde Winterhausen besitzt nördlich und südlich des Altortes wertvolle Streuobstwiesen entlang des Mains. Die Ortsgruppe des BUND Naturschutz versucht, auf die Bedeutung und die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen hinzuweisen (siehe Anzeige und Aufruf). Sie hat auch einen Teil der Streuobstbestände in ihre Obhut genommen.

Einige der Bäume sind in den letzten Jahren abgestorben. 10 Helferinnen und Helfer sowie zwei eifrige Nachwuchshelferinnen beteiligten sich am 13. November an einer Nachpflanzung von 20 hochstämmigen Obstbäumen. Die BUND Naturschutz-Ortsgruppe Winterhausen-Sommerhausen übernahm die Vorbereitung in Abstimmung mit der Gemeinde. Neben seltenen, alten Birnensorten wurden auch Zwetschgen und lagerfähige alte Apfelsorten gepflanzt. Geleitet haben die Pflanzaktion Günther Maak und die beiden Obstbaumkümmerer Anja Menger und Harald Biedermann. Der Boden wurde durch regionale und biologische Mittel verbessert: Komposterde, pflanzliche Kohle mit Aminosäuren und Schafwolle. Damit wird den Jungbäumen gleich ein guter Start ermöglicht. Gefördert wird die Maßnahme von der Naturschutzbehörde am Landratsamt.

Seit Dezember 2021 hat nun auch der Biber die Streuobstbäume am Main für sich entdeckt. Ein Einzelbaumschutz mit Drahthosen ist unumgänglich.

Günther Maak. Foto: Johannes Menger



Aufruf im Mitteilungsblatt der Gemeinde Winterhausen

Erhaltung der Streuobstwiesen entlang des Mains

Wer hilft mit?
Schneiden
Pflanzen
Baumpatenschaften
Ernten

Die Streuobstwiesen am Main im Eigentum der Gemeinde prägen das Landschaftsbild und dienen der Erholung der Winterhäuser Bevölkerung (Spazierwege, Ruhebänke)

Die Streuobstwiesen am Main sind Teil der dörflichen Tradition und liefern Obst in großer Sortenvielfalt. (Die Gemeinde hat die Sorten kartieren lassen, Winterhäuser Landwirte mähen, das Obst der unteren Wiese wird versteigert)

Die Streuobstwiesen sind Hotspots der Artenvielfalt (bis zu 5000 Arten, warum?)

1. Nahrungsreichtum:
- Blüten von Bäumen und Blumen für Bienen, Wildbienen, Schmetterlinge
- Insekten als Nahrung für Vögel und Fledermäuse
- Früchte für Insekten, Vögel, Säugetiere

2. Viele Lebensräume:
- Baumkronen und Wiese mit vielen unterschiedlichen Pflanzen
- Spechthöhlen und natürliche Baumhöhlen für Vögel, Fledermäuse, Bilche
- Totholz für Wildbienen, Mulm in Stammhöhlen für seltene Käfer

3. Bewirtschaftung:
- keine Insektizide, relativ späte Mahd

Was ist zu tun, um den Wert der Streuobstwiese zu erhalten?
- Auslichtungsschnitte sowie Entlastung überhängender Äste zur Vermeidung von Astbruch
- Erhalt von wichtigen alten Habitatbäumen mit Höhlen und Totholz als geschütztem Lebensraum (Die wichtigsten Habitatbäume haben grüne Plaketten mit dem Fledermaussymbol)
- Nachpflanzen von jungen Bäumen

Erster Pflanztermin: **Samstag, 13. November, ab 9 Uhr**
Schnitttermin: **Die nächsten Schnitttermine werden noch bekannt gegeben!**

Anmelden bitte bei Günther Maak, Ortsgruppe Bund Naturschutz (maak.guenther@t-online.de) oder bei der Gemeinde Winterhausen.

Ortsgruppe Zell: Baumpflegearbeiten im Ökologischen Wasserschutzgebiet

In Vorbereitung der Baumpflegemaßnahmen im Ökologischen Wasserschutzgebiet fand am 3. Oktober eine gemeinsame Führung von Stadtförster Karl-Georg Schönmüller und Norbert Herrmann von der BN-Ortsgruppe statt.

Norbert Herrmann informierte über die allgemeine Entwicklung des Ökologischen Wasserschutzgebietes, die geplante Ausweitung des Wasserschutzgebietes, die Gefährdung durch den geplanten Gipsabbau durch die Firma Knauf in Altertheim und die Auswirkungen des Klimawandels.

Karl-Georg Schönmüller verordnete den Wald an der Mainleite als sehr naturnahen Waldbestand mit hohem Laubholzanteil, der v. a. die Funktion eines Bodenschutzwaldes hat (ähnlich wie Schutzwälder im Gebirge z. B. gegen Lawinen/Steinschlag). Durch gezielte Entnahme einzelner weniger Bäume soll die Vitalität und Stabilität des Waldbestandes dort gestärkt werden. Nur Bäume mit großer Krone haben auch große Wurzeln, die insbesondere für die Sicherung des Bodens wichtig sind. Ein großer Vorteil ist dabei das Vorhandensein zahlreicher Feld-, Spitz-, und Bergahorne, die im Gegensatz zu Rotbuchen sehr hohe Wurzelkräfte besitzen und auch auf steilen Felsstandorten noch gut wachsen können. Ziel ist hier ein reich gemischter, vertikal und horizontal gut strukturierter Waldbestand der für das Aufkommen einer natürlichen Waldverjüngung genügend Licht zulässt. Ohne forstliche Pflege würde sich in naher Zukunft ein instabiler Stangenwald entwickeln.

Bei den Waldbeständen oberhalb des Klingengrabens handelt es sich um Kiefern-Aufforstungen von Wiesen- und Obstbaumflächen Anfang der 1970er-Jahre, die sehr schön mit zahlreichen Laubbäumen gemischt sind. Insbesondere Winterlinden sind hier stark vertreten – einerseits eine wunderbare Bienenweide und andererseits den Boden verbessernd durch ihre günstige Laubstreu. Im Jahr 2020/21 sind hier hunderte von Kiefern abgestorben, die nun aus Sicherheitsgründen (Verkehrssicherung/Waldbrandgefährdung) auf Teilfläche entfernt werden müssen. Aufgrund der großen Bruchgefahr sollen die Bäume mit einem Harvester gefällt werden.

Der Waldbestand im Klingengraben ist ein urwaldartiger Wald mit großen Baumdimensionen, viel Totholz, sehr strukturiert (alt, jung, dick, dünn) und verschiedensten Baumarten. Insbesondere die abgestorbenen Rotbuchen und die alten Eichen mit ihren Mulmhöhlen, bieten für viele seltene Käferarten (Rosenkäfer, Hirschkäfer, Eremit) ein wichtiges Rückzugsgebiet.

BN und WVV gedenken Karlheinz Utschig mit einer Baumpflanzung

Die WVV und die BN-Ortsgruppe Zell am Main setzten Karlheinz Utschig zum Gedenken im Ökologischen Wasserschutzgebiet eine Elsbeere. Das Ökologische Wasserschutzgebiet war sein, ja unser,

Lieblingsprojekt. Er engagierte auf Vorschlag der Ortsgruppe hin Prof. Wohlrab von der Universität Gießen mit der Gestaltung dieser Landschaft und beteiligte den BN, das waren Prof. Kneitz und die Ortsgruppe in Zell am Main, von Anfang an. Viele, auch seine letzte Trinkwasserwanderungen gingen nach Zell. Wie kein anderer sicherte er strategisch in seinen 10 Jahren als WVV-Direktor seine Trinkwasservorkommen ab. Das waren der Ankauf des Geländes von der Stadt. Im Gegensatz zur Wasserwirtschaft forderte er als erster 1987 die Schließung der Hettstadter Steige. Umweltreferent Thoma, die Marktgemeinde Zell am Main und der BN schlossen sich an.

Unbeliebt bei seinen ehemaligen Parteikollegen machte er sich auch mit der Aussage, dass Würzburg zur Absicherung der Trinkwasserversorgung keinen Hafenlohrtalspeicher brauche. Da fuhr er sogar 700 Würzburger zu einer sogenannten „Trinkwasserwanderung“ kostenlos mit WVV-Bussen ins Hafenlohrtal.

Bereits 1992 (!) begann er mit der Überarbeitung des Wasserschutzgebietes der Zeller Quellen. Aktuell ist eine Erweiterung des Wasserschutzgebietes geplant. Laut Umweltministerium ist diese jedoch noch nicht einmal bei der Regierung von Unterfranken beantragt. Diskussionen um den Gipsabbau durch Knauf und die Bauschuttdeponie in Helmstadt wären hinfällig.

Energisch kämpfte er auch für die Bahnhofsquellen. Die Auseinandersetzung um die Estenfelder Quellen mit dem Landtagsabgeordneten Christian Will fochten ihn nicht an. Heute würde er sich sicher mit der dramatischen Absenkung des Grundwasserspiegels in der Bergtheimer Mulde auseinandersetzen, die ja indirekt auch die Bahnhofsquellen beeinflussen.

Thema wäre für ihn sicher auch die Mainwasserentnahme, das ja als Uferfiltrat für das Wasserwerk in der Mergentheimer Straße genutzt wird.

Der BUND Naturschutz hat mit ihm einen energischen Kämpfer für das Trinkwasser verloren. Wir setzten ihm einen Baum, aber er hätte einen ganzen Wald verdient.

Norbert Herrmann

V. l.n.r.: WVV_Direktor Thomas Schäfer, Norbert Herrmann, Bgm. Joachim Kipke, Michael Utschig (Sohn) und Birgit Utschig (Ehefrau). Foto: WVV

Ortsgruppe Würzburg-Versbach + Lindleinsmühle: Besonderheiten im Versbacher Wald

Wofür ist der Versbacher Wald bayernweit bekannt? Diese und andere Fragen beantwortete der Würzburger Stadtförster Hans-Georg Schönmüller bei einem Spaziergang am 17. Oktober 2021. Fast 40 NaturfreundInnen aus Versbach und Umgebung folgten der Einladung des Vorstandes der Ortsgruppe Versbach + Lindleinsmühle zu einem Spaziergang durch den Versbacher Wald. Bei herbstlichen Wetter trafen wir uns unweit der Schäfermühle und stiegen zunächst den steilen Weg westlich der Staatsstraße Versbach-Rimpar durch den herbstlich bunt gefärbten Wald empor. Herr Schönmüller erklärte kenntnisreich an verschiedenen Stationen die Besonderheiten der Versbacher Waldgebiete, wies auf typische Baumarten und Waldbewohner hin und erläuterte Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald, der in vielen Regionen durch die vergangenen drei trockenen Jahre bereits sehr stark gelitten hat.

Die Versbacher Wälder sind auf den kommenden Wandel nach Herrn Schönmüllers Einschätzung jedoch gut vorbereitet. Mit mehr als 30 Baumarten ist der Wald sehr strukturreich und verschiedene wärmeliebende und trockenresistente Arten sind bereits hier heimisch. So auch die seltenste Baumart Deutschlands, der Speierling, den viele an diesem Tage das erste Mal gesehen haben.

Der Spaziergang war auch eine erste Gelegenheit für den neuen Vorstand der

Ortsgruppe Versbach, sich vorzustellen. Mitten in der Corona-Zeit formiert will dieser an die erfolgreiche Arbeit des bisherigen Vorstandes um den langjährigen Gründungsvorsitzenden Alfred Schäflein in der ältesten Ortsgruppe des Bund Naturschutzes in Bayern anknüpfen. So gab es während der mehr als zweistündigen Wanderung Zeit für viele interessante Gespräche. Die Kinder erfreuten sich sichtbar an der urwüchsigen Natur, so dass der Gedanke zur Bildung einer eigenen Kindergruppe aufkam. Vielleicht gelingt dies im neuen Jahr.

Übrigens, die eingangs gestellte Frage konnten natürlich viele VersbacherInnen sofort beantworten: Die Wildkirsche, auch Vogelkirsche genannt, ist der Charakterbaum in Versbachs Wäldern. Sie ist besonders auffällig, wenn die Bäume im zeitigen Frühjahr blühen und der noch farblos dunkle Wald von vielen weißen Tupfern geschmückt wird.

Allen Beteiligten hat der Rundgang sehr viel Spaß gemacht und der Wunsch auf einen weiteren Spaziergang im Frühjahr 2022 wurde vielfach geäußert. Das nehmen wir gerne auf und hoffen wieder auf ein solch großes Interesse.

Abschließend noch ein Anliegen des Vorstandes: Wir brauchen Unterstützung bei der Reinigung und Kontrolle der zahlreichen Nistkästen in den Versbacher Wäldern. Wer sich daran beteiligen möchte, bitte beim 1. Vorsitzenden Knut Ohlsen melden (Kontaktdaten am Ende des Heftes).

Knut Ohlsen, Susanne Pfeiffer, Sonja Grünewald und Raphael Wirth (Text und Bild)

Kindergruppen und Jugendgruppe Hettstadt: Wühlmäuse, Frechdachse und die „Großen“

Die Großen

Es fällt uns zunehmend schwer, für unsere anspruchsvollen Großen sinnstiftende Themen für eine Gruppenstunde zu finden. Aber für unser Treffen im Juli gab es gar keine Frage. Bekannte hatten uns die Anlieferung großer Sandsteine zugesagt. Diese sollten neben einem älteren Steinriegel abgeladen werden. Mit unseren Dreizehn- bis Siebzehnjährigen wollten wir den vorhandenen Steinriegel ausbessern und ausbauen. So trafen wir uns an einem Samstagvormittag vor dem Feuerwehrhaus und gingen gemeinsam zum Steinriegel im Lebertal. Der Riegel war völlig zugewuchert aber die neuen Steine haben wir sofort gesehen. Wir haben sie erst mal auseinandergelegt, damit man die jeweilige Form jedes Steins erkennen konnte, und dann wurde gepuzzelt. Da wir kein Mörtel verwendet haben, mussten die Steine schon richtig gut zueinander passen und Halt aneinander finden. Es gab da ein paar Kandidaten, die wollten einfach zu keinem anderen passen! Neben der richtigen Form spielte natürlich das immense Gewicht eine Rolle. Wir haben für die Arbeit nicht mehr als eine Stunde benötigt und haben alle ganz schön geschwitzt in der Julisonne, aber der ein oder andere hätte sich sicher noch mehr zu tun gewünscht.

Unsere Großen bohrten im Oktober eifrig hunderte von Löchern in Buchenstämme, die sie dann im November als Nisthilfen für Wildbienen in der Hettstadter Gemarkung aufgestellt haben. Im kommenden Jahr werden wir sehen, ob die neuen Wohnungen auch angenommen wurden.

Unsere Wühlmäuse

Für die Juli-Gruppenstunde hatten sich die Wühlmaus-Kinder einen Waldspaziergang gewünscht – also nichts wie ab ins „Greußenheimer Loch“. Nach einem ausführlichen Spiegelgang durch die Baumkronen begaben wir uns auf Entdeckungsreise in den Waldbereich, der als unberührter Schluchtwald mit einem tiefen, alten Mäander erhalten geblieben ist und wo auch ein riesiger Fuchsbau zu finden ist. Da musste ich dann zum Ende der Gruppenstunde schon zum Aufbruch drängen, so viel gab es dort zu entdecken!

Foto: Marion Betz

Zur geplanten Stunde im Oktober kamen fast keine Kinder. Sie waren zu Sportveranstaltungen verpflichtet. Dafür speisten wir uns mit den übrigen durch Streuobstwiesen und Hecken und ließen uns eine Vielzahl an Apfelsorten schmecken.

Eigentlich sollte es ja eine Sternenwanderung im November werden – und dann war der Himmel bedeckt! Aber auch so war die Nachtwanderung richtig spannend. Mit kurzen Infos über unser Sonnensystem und die Galaxie, mit mutigen Kindern, die sich ein Stück allein durch den dunklen Wald trauten, und mit unheimlichen Geräuschen in der Nacht.

Unsere Frechdachse

Das Rössbrünnle (ein kleines, von der BUND Naturschutz-Ortsgruppe betreutes Feuchtbiotop mit Brunnenkammer und Teich) stand im Juli wieder einmal auf unserem Programm. In Begleitung von Conny und ihrem Hund Eddy machten wir uns gemeinsam auf den Weg, auf dem wir schon viele Insekten und Vögel beobachten konnten. Endlich angekommen stürmten die Kinder sofort in alle Richtungen los, um alles genau zu erkunden. Es gab so viele Fragen, die geklärt werden mussten. Wieviel Wasser ist im Brunnenschacht, haben sich Tiere in der Hecke versteckt, gibt es Kaulquappen im Teich, …? Wie immer waren alle vom Rössbrünnle und den tollen Möglichkeiten zum Spielen und Entdecken begeistert. Am meisten Spaß hatte an diesem Tag aber Eddy, der es sichtlich genoss, mit den Kindern im Wasser zu spielen.

Gemeinsam mit den Frechdachsen durften unsere 17 Schnupperkinder im Oktober mit in den Wald kommen und sich als Naturkünstler austoben. Nach kurzer Einleitung ins Thema legten viele Kinder sofort los, sammelten Material und setzten ihre Ideen um. Ein paar Kinder brauchten ein wenig Starthilfe, aber dann machten auch sie sich ans Werk. Und so unterschiedlich wie jedes Kind ist, so unterschiedlich waren auch die Kunstwerke. Jedes einzelne schön und besonders.

Im November haben wir uns mit unseren Jüngsten, den Frechdachsen, am Ökohäuschen getroffen. Thema war Tierfütterung im Wald. Jeder sollte etwas geeignetes wie z.B. Möhren, Äpfel, Sonnenblumenkerne und Heu mitbringen. Viele Kinder kamen mit ihren vollen Rücksäcken zum Treffpunkt. Im Kreis wurde erst mal diskutiert, welche Tiere von uns im Winter gefüttert werden und warum. Wer hält einen Winterschlaf, wer Winterruhe und was bedeutet eigentlich Winterstarre? Und dann wurde es Zeit, endlich loszuziehen. Im Wald gab es wie immer viel zu entdecken. Aber diesmal sollten die Kinder nach geeigneten Stellen Ausschau halten, um ihr mitgebrachtes Futter zu platzieren. Hier eine Astgabel, dort eine kleine Höhle oder einfach ein Baumstumpf, auf dem man etwas ablegen konnte. Die ein oder andere Möhre wanderte schon auch in den eigenen Mund.

Der Höhepunkt dieses Ausflugs war aber sicher, sich zu fühlen wie ein Igel in seinem kuschelig warmen Laubhaufen. Dazu hatten wir eine große Plane mitgebracht, auf die sich 6 Kinder nebeneinander wie die Heringe legten, dann wurde der Rest der Plane über die Kinder geschlagen. Alle anderen begruben die Plane mit umher liegendem Laub. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, richtig warm wurde einem nicht. Die Kälte kam von unten. Wir sind halt doch keine Igel und uns fehlte unten Dämmung. Aber erfrieren würde man unter einem Laubhaufen auch nicht. Alle Kinder hatten hier ihren Spaß, egal ob unter der Plane oder beim Zusammentragen des Laubs. Ein Blick auf die Uhr verriet uns allerdings, dass es Zeit war, zurückzugehen. Auf dem Rückweg spendierten wir so mancher Maus noch ein Erdnussabendessen, um dann glücklich und mit geröteten Wangen am Ökohäuschen anzukommen.

Foto: Petra Staus

Text von Petra Staus, Nicole Bader und Marion Betz

Kindergruppe Margetshöchheim: Apfelernte und Blätterschlange

Seit dem Frühjahr 2020 gab es Coronabedingt nur Treffen in kleinem Kreis. Da aber im Herbst eine gute Apfelernte lockte, wurden die Naturfüchse und weitere Kinder eingeladen, Äpfel zu sammeln und zu Apfelsaft zu keltern. Frau Christina Haas vom Bayerischen Rundfunk begeisterte sich auch dafür und so wurde ein professioneller Beitrag für die „Frankenschau“ gedreht, der am 10. Oktober gezeigt wurde: „Alte Sorten – junge Sammler“. Die Kinder waren mit großer Freude dabei und fanden den Saft aus den selbst gesammelten Äpfeln „superlecker“.

Einen Monat später ging es hinaus Richtung Wald. Schon unterwegs wurden bunte Blätter gesammelt, leuchtend gelbe und rote Ahornblätter, gelbe Eichenblätter, dazu die letzten Blumen

und rote Hagebutten. Am Waldrand legten die Kinder dann eine strahlende Sonne und eine lange Schlange in allen Farben des Herbstes.

Wie die Eichhörnchen bereiteten sich die Kinder dann auf den Winter vor: Sie versteckten Walnüsse – und suchten sie dann wieder wie hungrige Eichhörnchen. Dabei waren sie recht erfolgreich, ließen aber für die Tiere doch einiges im Wald zurück.

Brigitte Muth-von Hinten
Fotos: Gerhard-von Hinten

Kindergruppe Theilheim „Waldpiraten“: Von Eichhörnchen, Igeln und Fledermäusen

Nachdem unser Erlebnispfad im Herbst offiziell und mit Presse eingeweiht wurde, gab es noch andere Dinge zu tun und anzufangen. Wir lernten Ella Eichhörnchen von einer der Erlebnispfadtafeln kennen. Das kleine Eichhörnchen verletzt sich an einer Glasscherbe, die jemand in den Wald geworfen hat. Damit das unseren Ellas nicht auch passiert, sammelten die Kinder fleißig Müll ein. Sie hatten in einer halben Stunde drei volle Mülltüten. Wirklich traurig, was wir alles fanden.

In einer weiteren Stunde verwandelten sich die Waldpiraten in kleine Eichhörnchen. Jeder versteckte seine Wintervorräte. Dann kam der Winter und alle mussten ihre Eicheln wieder finden oder von anderen Eichhörnchen Vorräte klauen. Ein sehr spannendes Spiel, bei dem die Kinder beim wiederholten Spielen schon neue Strategien entwickelten.

Auch als Igel machten sich die Kinder gut. Sie versteckten sich unter einem Laubhaufen und warteten auf den Frühling. Die Kinder lernten, was für Igel wichtig ist und was sie fressen. Mit warmem Wasser probierten wir aus, wo die Tiere im Winter am besten ruhen oder schlafen können, um sich warm zu halten.

Am Buß- und Bettag trafen wir uns abends. Wir redeten über die Fledermäuse und spielten viele Spiele zu diesen kleinen Vampiren. Unsere „Männchen“ machten tolle Kunststücke, um die Herzen der Fledermausdamen zu erobern. Langsam wurde es dämmrig und die mutigen Waldpiraten liefen alle ein kleines Stück alleine ohne Taschenlampe durch den Wald.

Kurz vor Weihnachten gab es eine Schatzsuche und am Ende bekam jedes Kind einen Kopf, den man ins Wasser stellen muss. Nach kurzer Zeit veränderte sich der Kopf und die ersten Haare wuchsen. Nun kann jeder daheim beobachten, wie lange die Haare wachsen, ob sie nachwachsen, wenn man sie schneidet und wir sind gespannt, wer die meisten Haare zählt.

Wir freuen uns, dass wir uns immer noch draußen treffen dürfen und viel gemeinsam erleben und erforschen dürfen. So wurde eine Matschrutsche erobert, von Steinen befreit und gut ausprobiert. Danach passte das Motto der JBN: „Dreckig- aber glücklich“ voll und ganz auf die Piraten zu.

Text und Foto: Tatjana Schmitt

Kindergruppe Waldbüttelbrunn: Ein Tag für die Bienen

Bei der Kindergruppe gibt es immer wieder Wochenendangebote, die sich mit den verschiedenen Jahreszeiten beschäftigen. Hierzu sind alle Kinder der Altersgruppe von 6 bis 11 Jahren eingeladen.

Im neuen Schuljahr 2021/22 bildeten sich drei Naturgruppen aus den Klassen 1 bis 4, die sich jeweils einmal im Monat dienstags treffen. Unsere Aktivitäten im zweiten Halbjahr 2021:

Juli:

Blumenmandalas, Gesteine, Fossilien, Experiment Vulkanausbruch, Steine bemalen.

August:

Nächtliche Expedition in die Natur, Sternenbilder legen.

Ein Tag für die Bienen – dem Leben einer Biene auf der Spur

Eine mehrere Stunden füllende Naturaktion verbrachten wir in den Sommerferien bei einem Imker in Rossbrunn. Er erzählte uns ganz viel über die fleißigen kleinen Tiere, zeigte uns eine Menge und beantwortete unsere Fragen. Wir verkosteten verschiedene Honigsorten, erlebten das geschäftige Treiben der Honigbienen in einem hohlen Baum. Wir nahmen sie auf die Hand und sahen die gefährliche Varroa-Milbe inmitten der Pollen. Zum Schluss stellten wir Bienenwachstücher her. Diese sind prima geeignet, um Frischhaltefolie einzusparen.

September:

Nachtwanderung mit Fackeln und Abenteuern, Lichtquelle aus einer Dose herstellen.

Oktober:

Naturschätze im Eierkarton sammeln, Spiele für die Sinne und Bodentiere suchen, Bäume und Blätter betrachten.

November:

Begegnung mit dem nächtlichen Wald und Fackelwanderung, den Wald im Herbst erleben, Herbstspaß mit Fackelwanderung, Geschichtenwanderung „Aufgeräumt“ auf dem Waldsofa, Blumenzwiebeln für den Frühling eintopfen und Eichhörnchenspiele, Mandala legen, Tiere im Winter, Experimente - überleben wie eine Erdkröte.

Dezember:

Futterplätze für die Vögel einrichten, Zwergengärtchen und Hüttenbau, Geschichtenwanderung „Vom Zauber der Weihnachtszeit“, Tonplätzchen backen, Fackelwanderung zum Jahresabschluss.

Johanna Seubert. Fotos: Siglinde Krauthausen/Johanna Seubert

Kindergruppe Winterhausen/Sommerhausen: Müll sammeln – aber nicht nur!

Es war wieder mal der dritte Samstag im Monat, und so hatten wir am 20. November 2021 zum Kindergruppentag eingeladen.

Die 16 angemeldeten Kinder teilten sich selbständig in drei kleine Gruppen auf, um auf verschiedenen Wegen zum Ziel zu laufen – dem ehemaligen Gemeindesteinbruch oberhalb der Mondguckerin.

Aber unterwegs sollte Müll gesammelt werden! Dazu wurden die Gruppen mit gelben Säcken ausgestattet. Für die eifrigen Sammler – also alle – gab es am Ziel als Dankeschön je einen Müsliriegel und dann war erst mal Brotzeit. Ohne dazu aufgefordert zu sein, zog sich jedes Grüppchen an einen separaten Ort

im Steinbruch zurück. Und bald waren auch die lebhaftesten Spiele im Gange – ebenfalls völlig selbständig.

Aber da stand auch noch die „Siegerehrung“ an: Unter Anleitung der Kinder bauten wir aus einem Ast und drei Schnüren eine Balkenwaage und wogen anhand der Müllsäcke die Sieger aus. Als Preis gab es für jedes Kind der Siegergruppe einen JBN-Button, der stolz angeheftet wurde.

Zeitgleich zur Kindergruppe hatten

die „Großen“ der Ortsgruppe einen Pflegeeinsatz auf dem Magerrasen bei der Mondguckerin. Da durften die Kinder jetzt mithelfen und Grasschnitt und Äste im Wald verteilen, was sie mit großer Begeisterung taten. Die war so groß, dass manche gar nicht glauben wollten, dass es schon wieder Zeit für den Rückweg ist.

Die großen Jungs ließen es sich nicht nehmen und schleppten die größten Müllsammelstücke bis zum Auto, um sie bei nächster Gelegenheit im Wertstoffhof abzugeben.

Wenn man beim Auseinandergehen in die Gesichter aller Beteiligten schaute, waren es für die Kinder, die begleitenden Elternteile und uns Betreuer*innen schöne und erfüllte Stunden.

Fotos Astrid Sendke und Peter Teufel
Text: Peter Teufel

Natur des Jahres

Alge: Stylodinium
Arzneipflanze: Mönchspfeffer
Baum: Rotbuche
Blume: Einbeere
Boden: Pelosol (Tonboden)
Einzeller: Blastocystis
Fisch: Hering
Flechte: Zähe Leimflechte
Flusslandschaft: Weiße Elster
Gefährdete Nutztierrassen: N.N.
Gemüse: Mais
Giftpflanze: Kartoffel
Heilpflanze: Große Brennnessel
Höhlentier: Kleine Hufeisennase
Insekt: Schwarzhalsige Kamelhalsfliege
Libelle: Kleine Pechlibelle
Lurch: Wechselkröte
Mikrobe: Bäckerhefe
Moos: Sparrige Kleingabelzahnmoos
Orchidee: Braunrote Stendelwurz
Pflanzengesellschaft: Ackerwildkraut-Vegetation der Kalkäcker
Pilz: Fliegenpilz
Regionale Streuobstsorten: Die Ersinger Frühzwetschge (BW), der Friedberger Bohnapfel (HE) und der Böhmische Rosenapfel (SN)
Reptil: Zauneidechse
Schmetterling: Kaisermantel
Spinne: Trommelwolf
Stadtpflanze: Blauglockenbaum
Staude: Japanisches Berggras
Vogel: Wiedehopf
Waldgebiet: Erdmannwälder
Wasserpflanze: Hornblättrige Armleuchteralge
Weichtier: N.N.
Wildbiene: N.N.
Wildtier: Schweinswal

Fliegenpilz.
Foto: Sonja Kreil

Schweinswal.
Foto: NABU/Willi Rolfes

Wiedehopf.
Foto: Marcus Bosch

Zukunftswoche vom 2.-8. Mai 2022: Initiativen und Unternehmen bieten vielfältiges Mitmach-Programm

Umweltvorträge, Workshops, Unternehmens-Events, Kinoprogramm, Kinder-Theater und viele Gelegenheiten, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und zu vernetzen. In Mainfrankens erster Zukunftswoche ist für alle etwas dabei, denen die Zukunftsfähigkeit unserer Region am Herzen liegt. Initiiert wird die Aktionswoche von der memo-Stiftung aus Greußenheim. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, möglichst viele Nachhaltigkeits-AkteurInnen zusammenzubringen, um gemeinsam die großen Herausforderungen unserer Zeit anzugehen. Ob mainfränkische Unternehmen, Initiativen, Vereine, Städte, Gemeinden, ja sogar Landkreise, sie alle sind gefragt mitzumachen.

Unter www.zukunftswoche-mainfranken.de können Sie eine Veranstaltung ankündigen. Die memo-Stiftung freut sich über zahlreiche Mitwirkende und BesucherInnen und hat eine Bitte: Erzählen Sie es weiter. Denn je mehr Menschen sich für eine nachhaltige Region einsetzen, desto mehr Lebensqualität wird es auch in Zukunft in unserem schönen Mainfranken geben.

Kathrin Königl (Memo-Stiftung)

BUND und PARITÄTISCHER: „Zukunftsagenda für die Vielen“

Agenda

Der BUND, der auch „friends of the earth germany“ vertritt, und der Paritätische Gesamtverband haben eine „Zukunftsagenda für die Vielen“ verfasst und verbreitet. Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit gehören zusammen; zu verbinden sind der ökologische Umbau der Gesellschaft und die Überwindung von Armut und Not. Natürlich wird die Zusammenarbeit geleitet von dem Wunsch, unseren Enkeln und Kindern eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen, von der Gerechtigkeit zwischen den Generationen.

Das Papier beinhaltet, eine ökologische und gerechte Gesellschaft für alle Menschen aufzubauen (Transformation), das der neuen Bundesregierung und uns allen abverlangt, umreißt neun Schritte, die hier freilich nicht alle erläutert werden können. Ich benenne sie und komme auf zwei näher zu sprechen:

Naturverträgliche Energierevolution – Nachhaltige Mobilität für alle – Soziale und ökologische Agrar- und Ernährungswende – Soziale Sicherheit für die Transformation – Starker Naturschutz – Weniger Ressourcenverbrauch und gerechtere Gesellschaft – Wohnen und Boden in Gemeinschaftshand – Gute Pflege und Gesundheitsversorgung für alle – Internationale Solidarität und Einhaltung von Menschenrechten.

Aktiver Naturschutz als zwingende Notwendigkeit zum Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen streitet gegen die tägliche Zerstörung von natürlichen Lebensräumen und proklamiert ein Recht auf unzerstörte Natur. Der Schwund der biologischen Vielfalt, eine existentielle Bedrohung für die Menschheit, dürfe auf der politischen Ebene nicht mehr weitestgehend ignoriert werden. Die im Jahr 2007 erfolgte Verabschiedung einer „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“ habe Schwund und Verlust nicht aufgehalten.

Wohnen sei ein Menschenrecht, Böden seien Gemeingut, nicht eine Ware. Gefordert werden ein gutes Wohnen für alle und eine grüne Infrastruktur aus Parks und Naturflächen für den Erhalt der Biologischen Vielfalt, für ein gesundes Stadtklima, für Gesundheit und Erholung.

Alle neun Schritte, die unübersehbar miteinander verbunden sind, werden in konkreten Forderungen verdeutlicht. Ihre Verwirklichung geht weit über die Grenzen eines Nationalstaats hinaus. Deshalb muss mit ihr bei uns und an möglichst vielen Orten gleichzeitig begonnen werden.

Ende der Biodiversitätskrise

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, António Guterres, hat am 30. August 2021 einen neuen globalen Rahmen

zur Bekämpfung des Verlusts an biologischer Vielfalt umrissen:

Klima und Umwelt (www.cbd.int/article/precop-2021). Der neue Plan soll Ökosysteme unterstützen, die der Menschheit helfen, Widerstandsfähigkeit gegen die klimatische Verschärfung aufzubauen. Größere Schutzgebiete seien einzurichten, um Arten, Ökosysteme und Kohlenstoffbestände für heutige und zukünftige Generationen zu schützen. Die Führung indigener Völker und lokaler Gemeinschaften, deren Land einen Großteil der verbleibenden Artenvielfalt der Erde umfasse, seien zu stärken. Der Schutz der Natur werde eine gerechtere, gesündere und nachhaltigere Welt schaffen.

Nicht erst seit der Konferenz von Rio de Janeiro, an der Prof. Dr. Kneitz teilgenommen und von der er lebhaft im Ökohaus berichtet hat, besteht das Wissen darüber, dass es ungerecht gegenüber künftigen Generationen, ungerecht zumal gegenüber den Ärmsten der Erde wäre, die Ausbeutung der Natur und der Umwelt fortzusetzen, die Biodiversität zu zerstören und das Weltklima weiterhin zu destabilisieren.

Ein erdweiter Horizont muss weiter geöffnet werden: Der Kampf gegen die Armut, für die nachhaltige und schonende Nutzung des Landes, für die biologische Vielfalt und gegen die klimatische Verschärfung ist auch ein Kampf für das Überleben der indigenen Völker, deren die Natur achtende Lebensweisen durch die Logik der ökonomischen Globalisierung bedroht sind.

Appell

Die Zukunftsagenda des BUND und des PARITÄTISCHEN verdeutlicht unüberhörbar, dass die ökologische Transformation der Gesellschaft und die soziale Gerechtigkeit zusammengehören.

Die Verwirklichung verlangt uns allen den Mut ab, in großen Bündnissen dafür gewaltfrei zu streiten.

Prof. Dr. Arnold Köpcke-Duttler

Nahrungskette zeigt ökologische Qualität einer Flachland-Mähwiese

Um die ökologische Wertigkeit einer Fläche zu beurteilen, untersucht man am besten die Nahrungsketten. Auf einer Wiese, die seit 40 Jahren von Agrarchemie und bis 2004 und wieder ab 2020 von einer Wirtschaftsmahd verschont wird, bildeten sich Nahrungsketten aus. Darunter versteht man das vielfältig verzweigte Netz von Organismen, die miteinander und voneinander leben. Der Begriff „Nahrungskette“ oder auch „trophische Kaskade“ (altgr. trophein = ernähren) vermittelt den unrichtigen Eindruck, als ob diese Abhängigkeiten etwa von Räuber und Beute linear zu sehen seien. In Wahrheit baut sich ein komplexes Netz von gegenseitigen Abhängigkeiten auf. Dieses Zusammenwirken verschiedener Organismen ließ sich zum Teil in jener Wiese nachweisen, die als Schulbiotop 1981 vom damaligen OB Dr. Klaus Zeitler dem Friedrich-Koenig-Gymnasium bis 2004 überlassen wurde, und das seit 2020 von der BN-Ortsgruppe Dürrbachtal gepflegt und bereichert wird. Betrachtet man das Edaphon (altgr. edaphos = Boden, Gesamtheit aller Bodenlebewesen) als

1. Ebene, dann weisen 2 Saftling-Arten auf ein reichhaltiges Myzel hin. Eine Voraussetzung für Pflanzen, besonders Orchideen.

2. Ebene: Von mindestens 57 Blütenpflanzen fressen z. B. 3 Heuhüpfer-Arten, Feldgrillen, die Raupen von 34 Schmetterlingsarten. Als z. T. weitgereiste Nahrungsgäste saugten v. a. an Dost 13 weitere Schmetterlingarten.

3. Ebene: Sobald ausreichend Beute lockte, stellten sich schnell die Prädatoren (Räuber) ein: Hornisse, Raubfliege, Zweizähnige Dornwanze, Großes Heupferd, Vierpunktige Sichelschrecke, 3 Libellenarten, Wasserläufer, Rückenschwimmer, 5 Spinnenarten und vieles andere mehr.

4. Ebene: Doch auch diese Räuber wurden parasitiert; z. B. jagte die Rotbeinige Wegwespe bevorzugt die Listspinne als Nahrung für ihre Larven. Die Hornissen duldeten die Larven der Hornissenschwebfliege, die sich dank Mimikry und passender UV-Reflexion unerkannt dem Hornissennest nähern konnte. Ihre Larven leben als Kommensalen vom Kot der Hornissen-Larven. Die Symbiose

Eine Heuschecken-Sandwespe jagt für ihre Larven die Sichelschrecke.

mit Wurzelläusen demonstrieren Gelbe Wegameisen.

5. Ebene: Die größeren Tiere vertreten die „Spitze“ der trophischen Kaskade, wie z. B. Eidechsen, Erdkröten, Grasfrosch, Bergmolch und Ringelnatter.

6. Ebene: Von den verendeten Insekten lebten wieder andere Insekten wie Skorpionfliege und Weberknecht.

7. Ebene: Nun schließt sich der Kreis des Lebens durch die Aktivität der Destruenten (lat. destruere = abbauen). Die geschwänzten Larven einer Waffenfliege holten die Nährstoffe aus dem fauligen Wasser eines kleinen Wasserbeckens und schleusten sie wieder in den Stoffkreislauf ein.

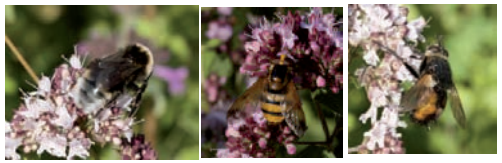
Es wundert nicht, dass dieses Schulwiese 11 Pflanzen und 7 Schmetterlingsarten beherbergt, die durch das Bundesartenschutzgesetz geschützt sind. Eine umfangreichere bebilderte Darstellung lässt sich mit dem link www.nwv-wuerzburg.de/AK-Ornithologie/Schulwiese.pdf abrufen. Die Kartierung samt Fotobelegen ist unter „https://www.naturgucker.de Würzburg Schulbiotop“ einzusehen.

Hubert Schaller

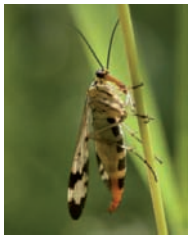
„Trophische Kaskade“

5. Ebene: Amphibien, Eidechsen, Vögel

4. Ebene: (Brut-)Parasiten, Kommensalen, Symbionten



6. Ebene: Aasverwerter



Skorpionfliege

3. Ebene: Prädatoren

2.. Ebene: Pflanzenfresser, Honigsauger

7. Ebene: Destruenten

1. Ebene: Pilze, Pflanzen

Alle Fotos: Hubert Schaller

Vorstand der Kreisgruppe Würzburg

1.Vorsitzender: *Armin Amrehn,* Kühler Grund 34,
97271 Kleinrinderfeld, Tel.: 09366 / 7105

Stellv. Vorsitzende: *Dr. Volker Glöckner,* Wredestr. 3A,
97082 Würzburg, Tel.: 0176 / 20708793

Schatzmeister: *Thomas Biechele-Kusch,* Schäfersgasse 1,
97292 Uettingen, Tel.: 0172 / 9097279

Schriftführer: *Frank Teitscheid,* Sudetenstr. 4,
97268 Kirchheim, Tel.: 09366 / 980028

Weitere Vorstands-mitglieder:

Mirjam Falge, Carl-Vornberger-Str. 16,
97236 Randersacker, Tel.: 0931 / 4574669

Gerda Rösch, Alte Steige 30 c,
97286 Winterhausen, Tel.: 09333 / 3310503

Ulrich Krammel, Kräuterwiese 22,
97273 Kürnach, Tel.: 09367 / 8845

Karin Miethaner-Vent, Am Schellengraben 5,
97084 Würzburg, Tel.: 0931 / 69367

Karl-Georg Schönmüller, Nordstr. 54, 97276 Margetshöchheim

Lilli Bähr, Jägerstraße 4,
97082 Würzburg, Tel.: 0931 / 29195913

Antonia Wehrhahn, Steinheilstr. 39,
97080 Würzburg, Tel.: 0931 / 2704443

Revisoren: *Matthias Henneberger,* Randersacker und
Jens Groß, Würzburg

Ansprechpartner und 1. Vorsitzender vom Umwelt & Natur e. V.,
dem Förderverein der BN-Kreisgruppe Würzburg:

Armin Amrehn, Kühler Grund 34,
97271 Kleinrinderfeld, Tel.: 09366 / 7105

Mitarbeit des BN in folgenden Gruppen:

Agenda21 – Arbeitskreis „Wasser am Limit“,
Kontakt: Andrea Angenvoort-Baier,
Email: andrea.angenvoort-baier@outlook.de,
Tel.: 0171/9532720

„Bündnis Verkehrswende jetzt“,
Kontakt unter: www.verkehrswende-wuerzburg.de

Vorsitzende der Ortsgruppen in Stadt und Landkreis Würzburg

Eisingen	*Thomas Birkholz,* Pfannenrain 2, 97249 Eisingen, Tel.: 09306 / 630
Gerbrunn	*Mirjam Falge,* Carl-Vornberger-Str. 16, 97236 Randersacker, Tel.: 0931 / 4574669
Greußenheim	*Bernd Waack,* Jägerstraße 1, 97259 Greußenheim, Tel.: 09369 / 2431
Helmstadt	*Werner Laudner,* Holzkirchener Str. 4, 97264 Helmstadt, Tel.: 09369 / 2440
Hettstadt	*Dr. Marion Betz,* Veitsweg 2b, 97265 Hettstadt, Tel.: 0931 / 462301
Höchberg	*Martin Imhof,* Am Ziegelbaum 11a, 97204 Höchberg, Tel.: 0931 / 405811
Kist	*Renate Raupp,* Herrleinsäcker 13a, 97270 Kist, Tel.: 09306 / 99642
Kleinrinderfeld	*Armin Amrehn,* Kühler Grund 34, 97271 Kleinrinderfeld, Tel.: 09366 / 7105
Kürnach/Estenfeld/ Prosselsheim	*Erhard Reiniger,* Am Güssgraben 1, 97273 Kürnach, Tel.: 09367 / 99470
Leinach	*Brigitte Michel,* Am Höhberg 20, 97274 Leinach, Tel.: 09364 / 2380
Margetshöchheim	*Brigitte Muth-von Hinten,* Steinerner Weg 8, 97276 Margetshöchheim, Tel.: 0931 / 463221
Ochsenfurt	*Christine Ruhl,* Manigoldstraße 5, 97199 Ochsenfurt, Tel.: 09331 / 4720
Ochsenfurter Gau	*Christine Primbs,* Harbachweg 6, 97239 Aub, Tel.: 0175 / 7260562
Randersacker	*Frauke Mesenberg-Demel,* Lortzingstraße 5, 97074 Würzburg, Tel.: 0931 / 405888
Reichenberg	*Angelika Mayr,* Oberer Geisberg 2, 97234 Reichenberg, Tel.: 0931 / 68584
Remlingen	*Eva-Maria Stenke,* An der Zehnthecke 3, 97280 Remlingen, Tel.: 09369 / 2847
Rimpar	*Jörg Frey (komm.),* Wiesenstr. 15, 97222 Rimpar, Tel.: 09365 / 816086
Rottendorf	*Dr. Dietrich Büttner,* Birkenstraße 8f, 97228 Rottendorf, Tel.: 09302 / 3205
Theilheim	*N.N.*
Uettingen	*Georg Behon,* Tellweg 9, 97292 Uettingen, Tel.: 09369 / 8256
Veitshöchheim	*Wolfgang Klopsch,* Goethestraße 21, 97209 Veitshöchheim, Tel.: 0931 / 960926
Waldbrunn	*Dr. Dieter Mahsberg,* Am Guckenberg 7, 97295 Waldbrunn, Tel.: 09306 / 980564
Waldbüttelbrunn	*Rainer Zöller,* Frankfurter Straße 21, 97297 Waldbüttelbrunn, Tel.: 0931 / 4043576
Winterhausen/ Sommerhausen	*Günther Maak,* Am Stiegel 5, 97286 Winterhausen, Tel.: 09333 / 1525
WÜ-Dürrbach	*Christa Grötsch,* Im Hirschlein 5, 97080 Würzburg, Tel.: 0931/960204
WÜ-Heidingsfeld	*Karin Miethaner-Vent,* Am Schellengraben 5, 97084 Würzburg, Tel.: 0931 / 69367
WÜ-Rottenbauer/ Heuchelhof	Derzeit besteht keine Ortsgruppe, aber es gibt einen Ansprechpartner: *Wolfgang Liepold,* Lärchenweg 10, 97084 Würzburg, Tel.: 0931 / 60781
WÜ-Versbach + Lindleinsmühle	*Dr. Knut Ohlsen,* Am Sonnenberg 10, 97078 Würzburg, Tel. 0931 / 950460
Zell am Main	*Norbert Herrmann,* Hauptstraße 239, 97299 Zell am Main, Tel.: 0931 / 462515

BN-Kinder- und Jugendgruppen

Hettstadt	*Petra Staus,* Kirchgasse 32, 97265 Hettstadt, Tel.: 0931 / 4609019
	Dr. Marion Betz, Veitsweg 2b, 97265 Hettstadt, Tel.: 0931 / 462301
Höchberg	*Laura Kavcic,* Luzer Straße 25, 97204 Höchberg, Tel. 0176 / 45875240
	Johanna Seubert, siehe Waldbüttelbrunn
Kürnach/Estenfeld	*Anita Trompke,* St.-Bruno-Str. 20, 97230 Estenfeld, Tel.: 09305 / 1715
	Martina Schwab-Krzyszka, Am Fuchs 35 b, 97273 Kürnach, Tel.: 09367 / 985645
Margetshöchheim	*Brigitte Muth-von Hinten,* Steinerner Weg 8, 97276 Margetshöchheim, Tel.: 0931 / 463221
Rimpar	*Wolfgang Graf,* Weinbergstraße 52, 97222 Rimpar, Tel.: 0160 / 7184952
Theilheim	*Tatjana Schmitt,* Tel.: 09303 / 9849018
Waldbüttelbrunn	*Johanna Seubert,* Binsenstraße 5, 97297 Waldbüttelbrunn, Tel.: 0931 / 408675
Winterhausen/ Sommerhausen	*Peter Teufel,* Am Stiegel 16, 97286 Winterhausen, Tel.: 09333 / 904770
Würzburg-Stadt	Kindergruppe: *Dr. Martina Alsheimer,* Stückackerweg 18, 97218 Gerbrunn, Tel.: 0931 / 709045

Aktivenkreise bei der BUND Naturschutz-Kreisgruppe Würzburg

Sie sind herzlich eingeladen, bei folgenden Aktivenkreisen ehrenamtlich mitzuwirken. Einfach bei uns im Ökohaus melden: Tel. 0931/43972 oder info@bn-wuerzburg.de

Aktivenkreis Landschaftsschutz und Biotoppflege | Ansprechpartner: Dr. Volker Glöckner

Aktivenkreis Stadtnatur | Ansprechpartnerin: Antonia Wehrhahn

Aktivenkreis Schmetterlinge | Ansprechpartnerin: Dr. Martina Alsheimer

Darüber hinaus suchen wir natürlich immer helfende Hände z. B. bei der Betreuung unserer Kinder- und Jugendgruppen, am Infostand oder beim Verteilen von Flyern und des Ökohausprogrammes.

Die Erde braucht Freundinnen und Freunde – BUND Naturschutz-Mitglieder!

Werben Sie ein neues Mitglied und sichern Sie sich eine der nachfolgenden Prämien:

❑ Taschenfernglas ❑ Plüschbiber oder ❑ 2 Vogelstimmen-CDs.

Die Beitrittserklärung bitte bei Ihrer Kreisgruppe abgeben oder senden an den BUND Naturschutz, Landesgeschäftsstelle, Dr.-Johann-Maier-Str. 4, 93049 Regensburg. Für die Zusendung Ihrer Prämie bitte noch einen Zettel dazulegen mit Ihrer Anschrift und dem Prämienwunsch. Vielen Dank!

Ja, ich will mich für den Natur- und Umweltschutz einsetzen...

...und erkläre hiermit meinen Beitritt zum BUND Naturschutz in Bayern e.V.

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Name | Vorname

Straße | Haus-Nr.

PLZ | Wohnort

Telefon | E-Mail

Beruf oder Schule, Verein, Firma | Geburtsdatum

Datum | Unterschrift (bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten)

Jahresbeitrag

- ☐ Einzelmitgliedschaft ab € 60,00
- ☐ Familie/Ehepaar ab € 72,00 (mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)
- ☐ Person/(Ehe-)Paar ermäßigt ab € 24,00 (Selbsteinschätzung, auf Antrag)
- ☐ Jugendliche, Studenten, Schüler, Lehrlinge, Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst und Vergleichbare (ermäßigt) ab € 24,00
- ☐ Schule, Verein, Firma ab € 70,00
- ☐ Ich unterstütze den BN freiwillig zusätzlich mit einem Betrag von jährlich ☐ 12,- ☐ 36,- ☐ 60,- _____,- Euro

Bei Familienmitgliedschaft bitte ausfüllen: (mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)

Name des Ehepartners | Geburtsdatum

Name des 1. Kindes | Geburtsdatum

Name des 2. Kindes | Geburtsdatum

Name des 3. Kindes | Geburtsdatum

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom BUND Naturschutz in Bayern e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

DE __ | ____ | ____ | ____ | ____ | __
IBAN

Name des Kontoinhabers (falls abweichend vom Mitgliedsnamen)

X

Datum | Unterschrift

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektronisch erfasst und – gegebenenfalls durch Beauftragte des Bundes Naturschutz e.V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.

Bitte in Blockschrift ausfüllen! Die Mitgliedschaft können Sie jederzeit kündigen. Gläubiger-Id.-Nr.: DE52 0010 0000 2840 19 SEPA BK 2018 A6

BUND Naturschutz Umweltstation Ökohaus Würzburg
Luitpoldstraße 7a, 97082 Würzburg. Foto: Martina Alsheimer